

nöwi

AKTUELL..... 3
FAQ zur Arbeitnehmer-
Freizügigkeit – Teil 2

SERVICE..... 14
Vorsicht bei
Branchenbuch-Einträgen

BRANCHEN 20
NÖ Kreditsicherungs-
Modell fortgeführt

BEZIRKE 26
Baden: Neuer Bezirks-
vorsitzender der JW

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 7 **4. März 2011**



Chefinnen

Jedes 3. niederösterreichische Unternehmen wird von einer Frau geführt. Was bewegt die blau-gelben Frauen in der Wirtschaft heute? Die NÖWI hat nachgefragt. **Mehr zum Thema auf den Seiten 3 bis 5.**

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bildagentur Waldhäusl / Bearbeitung: Kneissl

Info-Workshop „Going Swiss“
Wissenswertes aus der Praxis
für erfolgreiche Geschäfte
mit der Schweiz
am 11. März in St. Pölten

Näheres auf Seite 17

GH zu vermieten
Ausstellungs- bzw.
Feinproduktionsflächen ab 670m'
Produktions- und Lagerflächen
Büros Werkstätten ab 330m'
Kostenlos! 100% Eigenstrom und 100% Fernwärme
Garagenplätze

GH PARK Seyring

GESAMTNUTZFLÄCHE 22.300m'

A-2201 Gerasdorf bei Wien, Brünner Straße 341-343
Industriegebiet, direkt an der B7

RAMSKOGLER
Immobilienvermittlung 80
www.ghpark.at
Tel.: +43(0)664 - 46 83 743

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



**Neue Debatte um Frauenquoten
in Staatsbetrieben**

Ein offenes Wort

In unseren klein- und mittelständischen Unternehmen wird Gleichberechtigung längst voll gelebt. Die hohe Zahl an Chefinnen und Gründerinnen, die wir bei uns in Niederösterreich haben, belegt deutlich, dass die blau-gelbe Wirtschaft so gut weiblich wie männlich ist. Da haben Quoten nichts zu suchen – weil sie ganz einfach nicht nötig sind.

In anderen Bereichen tue ich mir mit der Antwort auf die Frage, wie es um gleiche Möglichkeiten für Frauen und Männer steht, schon um einiges schwerer. Bei vielen

Dingen, wie etwa bei Aufsichtsratsfunktionen, hinken die Frauen immer noch den Männern hinterher – obwohl sie ebenso gut qualifiziert sind wie die Männer.

Es ist bekannt, dass ich nie eine große Befürworterin einer Quotenregelung gewesen bin. Was die Privatwirtschaft betrifft, hat sich diese meine Meinung nicht geändert. In Anbetracht aller Umstände halte ich es aber letztlich doch für einen richtigen Schritt, wenn Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner für Unternehmen, an denen der Bund mehr als 50 Prozent hält, nun fixe Frauenquoten in den



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

Aufsichtsräten will. Ich sage das bewusst als eine Frau, die Frauenquoten immer abgelehnt hat. Aber es ist über die Jahre einfach zu wenig weitergegangen. Quote hin, Quote her. Manchmal bedarf es neuer, etwas kräftigerer Anstöße, damit sich in der Sache endlich etwas weiter bewegt.



Wir machen Ihre Firma wieder fit!
Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!
HPF Betriebsmanagement GmbH
Julius-Tandlerplatz 4/15, 1090 Wien
Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77
Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!

aktuell S. 3–13

- Unternehmerinnen S. 3–5
- WKÖ-News S. 6, 8
- FAQ zur Arbeitsnehmer-Freizügigkeit (2) S. 7
- Umweltmanagement S. 9
- Wirtschaftshoroskop S. 9
- JW-Business Lounge S. 10
- E-Mobil S. 11
- Buchtipp S. 12
- Projekt Potenzialanalyse S. 12
- Verlautbarungen..... S. 12
- BIZ. Verlautbarung S. 13

service S. 14–19

- WIFI S. 14
- Akademie für Kleinunternehmerinnen
Dorn-Breuss-Massage-Seminar am Pferd
Präferenzuelle Ursprungsnachweise
- Unternehmerservice S. 15
- Ideen-Sprechtag
Innovations-Kabarett „machBAR“
Six Sigma
- Finanzierung – Förderung
Außenwirtschaft S. 17
- Industriemodernisierung in Israel
Umrechnungskurse für Erwerbssteuer
Info-Workshop „Going Swiss“
- Rechtspolitik S. 18
- Vorsicht bei Branchenbuch-Einträgen
Wirtschaftspolitik S. 18
- Konferenz „Kessel und energetische Anlagen“
Ausschreibungs-Highlight

branchen S. 20–24

- Gewerbe und Handwerk S. 20
- Kunsthandwerke
- Handel S. 20
- Stelleninserate – Gleichbehandlungsgesetz
Agrarhandel, Mode und Freizeitartikel,
Direktvertrieb, Fahrzeughandel
- Transport und Verkehr S. 21
- Autobus-, Luftfahrt- und
Schiffahrtsunternehmungen,
Güterbeförderung
- Bank und Versicherung S. 23
- NÖ Kreditsicherungsmodell
wird fortgesetzt
- Information und Consulting S. 24
- Sanierungsverfahren Neu: Top oder Flop?
Unternehmensberatung

bezirke S. 26–37

- Baden S. 26
- Bruck/Leitha S. 26
- Gänserndorf S. 27
- Gmünd S. 28
- Hollabrunn S. 28
- Korneuburg/Stockerau S. 29
- Krems S. 29
- Lilienfeld S. 30
- Melk S. 31
- Mödling S. 31
- Neunkirchen S. 32
- St. Pölten S. 34
- Scheibbs S. 34
- Waidhofen/Thaya S. 35
- Wr. Neustadt S. 35
- Wien-Umgebung S. 36
- Zwettl S. 37



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißhofer, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011: Druckauflage (Jahresschnitt 2010): 79.386. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Drei Unternehmerinnen im NÖWI-Interview

„Mehr G'spür für die Kunden ...“

Das Thema „Frauenquote“ sorgt kurz vor dem Internationalen Frauentag am 9. März für hitzige Diskussionen. In der Wirtschaftskammer bereitet das Netzwerk „Frau in der Wirtschaft“ schon seit Jahren den Boden für starke Frauen in der Wirtschaft auf.

Wie sehen wirtschaftstreibende Frauen aus NÖ die Problematik und die sich ändernden Rahmenbedingungen? Die NÖWI ist dieser Frage nachgegangen – und hat Frauen aus unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen gefragt, wie sie als Unternehmerin die Entwicklungen sehen.

„Machen wir uns und den Männern doch ruhig ein bisschen Druck“, meint etwa Buchbinder-Meisterin Christine Weiner, die als Chefin einer Buchbinderei in Maria Enzersdorf zwei Männer als Mitarbeiter beschäftigt. Sie glaubt, dass „wir Frauen immer noch ein wenig zu zögerlich sind“. Frauen würden das Anforderungsprofil einer Position so kritisch beleuchten, „dass wir schon im Vorhinein wissen, dass wir dies und das nicht er-

füllen. Wir unterschätzen uns noch zuviel“.

Persönlichkeit zählt

Dabei sind gerade im Beruf von Christine Weiner Geschick und Kreativität „gleichermaßen auf Künstlerinnen und Künstler verteilt“. Die Buchbinderin ortet auch im Führungsverhalten keine speziell weiblichen Eigenschaften, „es kommt auf die Persönlichkeit an, nicht auf das Geschlecht.“

Andererseits sieht Weiner doch die Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen deutlich. Das fängt bei den „großen Themen“ (Bezahlungsunterschiede) an und hört dort auf, wo „arbeitende Frauen (selbstständig oder angestellt) mit oder ohne Partner/Kinder immer noch den größten Teil der Arbeiten im Haushalt übernehmen“.

So manches Erlebnis aus der Welt einer Chefin fällt aber schon eher unter die Kategorie „Kurioses“. So erzählt Weiner von einem Kunden, der zum ersten Mal in ihrer Werkstatt war. „Ich musste eine Maschine umbauen, um den Auftrag gleich erledigen zu können, da meinte er: ‚Also, ich bewundere

Erfolgsrezept

„Man muss kein Latein können, um italienisch zu kochen. Unser Erfolgsrezept ist: Kenn das Beste! Nimm das Beste! Gib das Beste!“

Beate Jiraut

Sie! Dass Sie so etwas auch als Sekretärin können!“

Den „Gatten“ verlangt

Ähnliches hat auch Baumeisterin Ing. Nadja Wasserlof aus Mödling schon erlebt: „Einmal hat ein potenzieller Kunde bei mir angerufen und nach meinem ‚Gatten‘ verlangt. Ich hab nur geantwortet, dass ich nicht verheiratet bin. Er war perplex und hat aufgelegt.“

Generell habe sich die Reaktion auf Unternehmerinnen in den vergangenen Jahren aber deutlich verbessert, stellen Wasserlof und Weiner übereinstimmend fest. „Wenn man Kompetenz und Selbstbewusstsein ausstrahlt“, so die 35-jährige Baumeisterin, dann „wird man ernster genommen und bekommt auch bessere Aufträge.“ Und man spüre „wachsende Wertschätzung, dass und wie ich als Frau einen Gewerbebetrieb in einer wirtschaftlich gebeutelten Zeit führe“, ergänzt Weiner.



Foto: z. V. g.

Nadja Wasserlof: Wenn man Kompetenz und Selbstbewusstsein ausstrahlt, dann wird man auch ernst genommen.

Selbstvertrauen...

Jung-Unternehmerin Beate Jiraut, gelernte Kindergarten-Pädagogin, hat erst vor wenigen Monaten mit ihrem Partner das Restaurant „piccolini – little italy“ in Krets eröffnet. Auch sie zeigt ausreichend Selbstvertrauen, wenn sie sagt: „Ich bin kein Profi, ich mache alles so gut, wie ich es eben kann, und – ja – es funktioniert.“ Jirautes scheinbar einfaches Erfolgsrezept: „Kenn das Beste! Nimm das Beste! Gib das Beste!“

Fingerspitzengefühl hält Jiraut für eine spezielle weibliche Stärke, aber auch die Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren. Ähnlich der Blickwinkel von Nadja Wasserlof: „Sich in Kun-

Fortsetzung auf Seite 4 ►



Foto: Sagmeister

Christine Weiner: Wir lernen doch immer nur dazu, wenn wir etwas machen und nicht durch Zögern – was im Übrigen für mich die 8. Todsünde ist.



Foto: z. V. g.

► Fortsetzung von Seite 3

den und Mitarbeiter hineinversetzen zu können“, das ist ihrer Meinung nach eine typisch weibliche Stärke – und: „Viele Dinge gleichzeitig bearbeiten und koordinieren zu können.“

Aus dem Bauch heraus

Gastronomin Jiraut hat außerdem festgestellt: „Ich bin viel feinfühler als mein Mann und handle mehr aus dem Bauch heraus, erziele aber meist sehr gute Ergebnisse. Die Mischung mit seiner Logik macht's dann perfekt.“

Benachteiligungen von Frauen konnte sie bisher als Pädagogin oder Gastronomin nicht sehen, aber auch die Angebote von „Frau in der Wirtschaft“ hat sie bis jetzt noch nicht genutzt. „Keine Zeit“, so die knappe Begründung.

Christine Weiner hingegen nutzt das Netzwerk „Frau in der Wirtschaft“ vor allem „für Informationen, indem ich die Zusendungen lese und die Aktivitäten beobachte“.

Wichtige Kontakte

Am intensivsten nutzt Baumeisterin Wasserlof die Angebote von FIW. „Ich besuche die Veranstaltungen im Bezirk und auch auf Landesebene und ich habe dadurch schon viele wichtige Kontakte bekommen.“

Die Visitenkarte – ein wichtiges Accessoire für Business-Frauen! Tipp: Immer genügend Visitenkarten mit dabei haben – Sie wissen nie, wo Ihnen ein möglicher Business-Kontakt über den Weg läuft! Und: Auf der Rückseite der Karte (Ihres Gegenübers) können Sie sich – natürlich erst nach dem Gespräch – Notizen über den Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin machen. So haben Sie den Kontakt bei einem nachfolgenden Gespräch sofort wieder präsent.

Mehr als Plauderei:

Tipps und Ideen für kreatives Networking

Wie bei allem gilt auch beim „Networken“: Übung macht die Meisterin! Damit es etwas leichter fällt, hier 10 Tipps von Frau in der Wirtschaft für den Start Ihres persönlichen Business-Netzwerks.

- o Überlegen Sie sich, was Sie selbst anbieten können und wo und wie Sie andere unterstützen können.
 - o Definieren Sie, was Sie sich von der Veranstaltung (und von den TeilnehmerInnen) erwarten. Welche Zielgruppen/Zielpersonen möchten Sie ansprechen?
 - o Rufen Sie sich erfolgreiche, authentische Gesprächseröffnungen und -verläufe bewusst in Erinnerung.
 - o Haben Sie Mut, den ersten Schritt zu tun – den anderen geht es genauso wie Ihnen.
 - o Was sind Ihre Stärken in der Kommunikation? Setzen Sie diese bewusst ein.
 - o Geben Sie Charme, Kreativität und dem Besonderen Ihrer Person Raum. Seien Sie Sie selbst.
 - o Hören Sie aktiv zu, erkennen Sie Chancen, und speichern Sie jede wichtige Information ab.
 - o Analysieren Sie unmittelbar danach selbstkritisch Ihr Netzwerk-Gespräch.
 - o Gehen Sie die Nachbearbeitung rechtzeitig und strategisch an.
 - o Wenn es einmal nicht so läuft: Nehmen Sie's mit Humor.
- Quelle: „Das kleine Schwarze“ – Tipps, Tricks und Ideen für ein kreatives Networking

10 Gebote für den Erfolg

1. Trauen Sie sich etwas zu!
2. Sie müssen nicht immer alles perfekt machen!
3. Nehmen Sie immer Ihre professionell gestaltete Visitenkarte mit!
4. Setzen Sie sich konkrete Ziele – Bis wann wollen Sie was wie erreichen?
5. Erarbeiten Sie sich eine kompakte Unternehmenspräsentation in 3–5 Sätzen. Wer ich bin und was bietet mein Unternehmen?
6. Sagen Sie „ja“, wenn Sie gebeten werden, eine Funktion zu übernehmen!
7. Seien Sie in verschiedenen Medien präsent – schalten Sie Ihr Inserat kostenlos am Marktplatz von FIW <http://www.unternehmerin.at/w2b>
8. Weiterbildung belebt! Stärken Sie Ihre Persönlichkeit und Ihren Betrieb!
9. Betreiben Sie aktives „Networking“ – FIW unterstützt Sie mit der Broschüre „Das kleine Schwarze“ – Tipps und Tricks und Ideen für ein kreatives Networking
10. Ein Lächeln hilft – Ihnen und Ihrem Gegenüber (Kunden, MitarbeiterInnen, Lieferanten, ...)



Foto: z. V. g.

Alle Infos und die Broschüre „Das kleine Schwarze“ erhalten Sie bei Frau in der Wirtschaft NÖ, Tel. 02742/851/13 4 02.



**Frau in der Wirtschaft
Wirtschaftskammer NÖ**
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
Tel: 02742/851/13 4 02
Fax: 02742/851/13 2 99
E-Mail: fiw@wknoe.at
<http://wko.at/noe/fiw>

women network:

Mehr Frauen in die Medien!



Foto: NLK Pfeiffer

Im Rahmen von Women Network, der Networking-Plattform von Frau in der Wirtschaft und dem NÖ Frauenreferat, diskutierten kürzlich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Landesrätin Johanna Mikl-Leitner und zahlreiche niederösterreichische Journalistinnen und Frauen-Expertinnen über das Bild der Frauen in den Medien. Sie alle waren sich einig: „Eine erfolgreiche Karriere von Frauen scheidet oft nicht daran, dass sie etwas nicht können, sondern dass sie es sich nicht zutrauen.“

Medien wollen eine „Geschichte“ erzählen, Pressemeldung reicht nicht

Einen hilfreichen Tipp hatten die „Medien-Frauen“ für Unternehmerinnen parat: Damit Journalistinnen und Journalisten über ein Unternehmen berichten, reicht es oft nicht, eine reine Pressemeldung zu verschicken. Medien wollen ihren Lesern, Hörern und Sehern eine „Geschichte“ erzählen, nicht nur eine Pressemeldung wiedergeben. Deshalb: Emotion statt Information, praktische Beispiele statt theoretische Fakten. Und: Nichts geht über den persönlichen Kontakt – womit wir wieder beim Networking wären ...

Erfolgreich beim Netzwerken waren die Teilnehmerinnen von Women Network im St. Pöltner Schwaighof. Bildmitte: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Landesrätin Johanna Mikl-Leitner.



women-network – Internationaler Frauentag

Mittwoch, 9. März 2011, 10 Uhr
Landtagssitzungssaal im NÖ Landhaus
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1
Moderation: Judith Weissenböck, ORF NÖ
Begrüßung: Ing. Hans Penz, Präsident des NÖ Landtages
Film: „Hildegard Burjan – ein Leben für die Menschlichkeit.“

Als eine der ersten weiblichen Abgeordneten im österreichischen Parlament war ihr die Gleichberechtigung der Frauen ein zentrales Anliegen. Ein Portrait von Anita Lackenberger und Gerhard Mader in Kooperation mit dem ORF
Diskussionsrunde „100 Jahre Internationaler Frauentag – und immer noch nicht am Ziel?“

Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner
BR KommR Sonja Zwazl

Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ

Mag. Elisabeth Eckhart

Leiterin der Frauenberatung Zwettl und Gender-Expertin

Dr. Marilies Flemming

Vizepräsidentin ESU, Bundesministerin und EU-Abgeordnete a. D.

Baumeisterin Ing. Nadja Wasserlof

Mitglied des Landesvorstandes der Jungen Wirtschaft NÖ

Mittagsempfang

Nutzen Sie die Gelegenheit zum Netzwerken!

Melden Sie sich jetzt an!

NÖ Frauenreferat:

Tel: 02742/90 05/12 9 89

Fax: 02742/90 05/13 5 85

E-Mail: post.f3frauenreferat@noel.gv.at



Die Veranstaltungen von Frau in der Wirtschaft – auch in Ihrem Bezirk!

Bei zwei interessanten Veranstaltungsreihen von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich können Sie heuer Ihre Stärken stärken. Die Vorträge finden in jedem Bezirk statt. Hier alle Infos:

Be Boss – 33 Stolpersteine beim Führen und Kommunizieren

Wer führt, muss kommunizieren! Definieren Sie Ihre rhetorischen Kompetenzen neu. Bleiben Sie selbstkritisch und lernbereit! Um die Meisterschaft beim Führen zu erlangen, gehören Interesse an menschlichen Verhaltensweisen und eine Menge Know-how einfach dazu.

Vortragende: Tatjana Lackner, Begründerin der Schule des Sprechens

MARKE – die Erfolgsformel für Frauen

Was Frau braucht, worauf sie achten und Wert legen sollte, was sie lernen und was sie lassen sollte... Ein Streifzug, der Ihnen aufzeigt, welches Potenzial bereits in Ihnen steckt und wie Sie zu Ihrer ganz persönlichen MARKE finden.

Vortragende: Susanna Fink, Trainerin & Coach

Alle Termine unter <http://wko.at/noe/fiw>

Rot-Weiß-Rot-Karte: Klare Zuwanderungsregeln für Hochqualifizierte

Mit der Einführung der Rot-Weiß-Rot-Karte gibt es hierzulande erstmals ein kriteriengeleitetes Zuwanderungssystem. Unter Experten stand fest: Das bisherige quotenorientierte System ist zu wenig auf die Bedürfnisse des heimischen Arbeitsmarktes und damit der Unternehmen eingegangen. Daher hat die Regierung nun auf Basis des von der Wirtschaftskammer miteinwickelten kriteriengeleiteten Punktesystems ein zukunftsweisendes Migrationsmodell geschaffen.

„Mit der Rot-Weiß-Rot-Karte nimmt Österreich im europäischen Vergleich eine Vorreiterrolle ein“, unterstreicht Anna Maria Hochhauser, Generalsekretärin der Wirtschaftskammer

Österreich. Im Rahmen dieses neuen Systems wird anhand von objektiven Kriterien klar dargelegt, welche Voraussetzungen von Zuwanderern erwartet werden. Damit gibt es attraktive Zuwanderungsregeln vor allem für jene höher qualifizierten Schlüsselkräfte und Fachkräfte, die in Österreichs Unternehmen dringend gebraucht werden.

Schließlich ist qualifizierte Zuwanderung ein wesentlicher Faktor zur Sicherung der sozialen Systeme wie zum Beispiel unseres Pensionssystems. Darüber hinaus belegen aktuelle Studien, dass durch eine gut durchdachte Zuwanderungsstrategie, die verstärkt höher qualifizierte Zuwanderer



Foto: z. V. B.

Die Rot-Weiß-Rot-Karte bringt attraktive Zuwanderungsregeln für höher qualifizierte Schlüsselkräfte

ins Land bringt, bis zum Jahr 2050 bis zu 25.000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Besonders erfreulich ist aus der Sicht der Wirtschaft, dass die Rot-Weiß-Rot-Karte Bonuspunkte vorsieht für hoch quali-

fizierte Absolventen der gefragten MINT-Studienrichtungen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). „Dadurch wird unser Land besonders für junge, international mobile High Potentials attraktiver“, so Hochhauser.

Wer bekommt eine RWR-Karte?

Folgende Gruppen von Zuwanderern können eine Rot-Weiß-Rot-Karte bekommen:

• Besonders hoch qualifizierte Zuwanderer

Besonders hoch qualifizierte Zuwanderer, die wichtiges Potenzial für die heimische Wirtschaft darstellen, können künftig auch ohne konkretes Jobangebot für sechs Monate nach Österreich kommen. Sie erhalten ein Visum zum Zweck der Arbeitssuche, wenn sie bei den Kriterien besondere Qualifikationen und Fähigkeiten, Berufserfahrung, Sprachkenntnisse, Alter und/oder Studium in Österreich mindestens 70 von 100 Punkten erfüllen. Wenn sie ein adäquates Arbeitsplatzangebot erhalten, wird ihnen eine Rot-Weiß-Rot-Karte erteilt.

• Zuwanderer in Mangelberufen

Im neuen System werden erstmals auch für Drittstaatsangehörige Mangelberufe festgelegt. Zuwanderer, die ein Arbeitsplatzangebot in einem Mangelberuf vorweisen, erhalten eine Rot-Weiß-Rot-Karte, wenn sie 50 von 75 möglichen Punkten bei den Kriterien Qualifikation, Berufserfahrung, Sprachkenntnisse und/oder Alter erfüllen und sie für die beabsichtigte Beschäftigung das Mindestentgelt gemäß Gesetz, Verordnung oder KV zuzüglich einer betriebsüblichen Überzahlung erhalten.

• Sonstige Schlüsselkräfte

Sonstige Schlüsselkräfte erhalten unter folgenden Voraussetzungen die Rot-Weiß-Rot-Karte:

- Vorliegen eines Arbeitsplatzangebots;
- mindestens 50 von 75 Punkten in den Kriterien Qualifikation, Berufserfahrung, Sprachkenntnisse und Alter;
- für die zu besetzende offene Stelle steht kein geeigneter Inländer bzw. am Arbeitsmarkt verfügbarer Ausländer zur Verfügung (Arbeitsmarktprüfung);
- monatliches Bruttoentgelt von 50% der ASVG-Höchstbeitragsgrundlage für unter 30-Jährige (2011: 2.100 Euro) und 60% für Über-30-Jährige, jeweils zuzüglich Sonderzahlungen.

• Ausländische Studienabsolventen

Drittstaatsangehörige, die zumindest den 2. Studienabschnitt eines Diplomstudiums oder ihr Masterstudium in Österreich erfolgreich abgeschlossen haben, können nach Abschluss ihres Studiums weitere 6 Monate zur Jobsuche in Österreich bleiben. Weisen sie ein ihrem Ausbildungsniveau entsprechendes Arbeitsplatzangebot mit einem Mindestentgelt von 45% der ASVG-Höchstbeitragsgrundlage (2011: 1.890 Euro) auf, erhalten sie die Rot-Weiß-Rot-Karte.

Familienangehörige von Inhabern der Rot-Weiß-Rot-Karte unterliegen keiner Quotenpflicht und erhalten eine „Rot-Weiß-Rot-Karte plus“, die einen sofortigen unbeschränkten Arbeitsmarktzugang inkludiert. Diese Möglichkeit, die Familie mitzunehmen, macht Österreich für qualifizierte Zuwanderer attraktiver.

Maßnahmen gegen Lohn- und Sozialdumping

Gleichzeitig mit der RWR-Karte wurden Maßnahmen gegen Lohn- und Sozialdumping beschlossen. Strafbar ist nun die Unterschreitung des kollektivvertraglichen Grundlohns. Prämien, Zulagen, Zuschläge bleiben außer Betracht. Zuständig für die Lohnkontrolle der inländischen Arbeitgeber sind die Krankenkassen. Für die ausländischen Arbeitgeber zuständig ist die KIAB in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum LSDB („Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfung“), das bei der Wiener Gebietskrankenkasse angesiedelt wird.

Die Maßnahmen sind aus der Sicht der WKÖ vertretbar. Hochhauser: „Entscheidend ist, dass das Paket Instrumente enthält, mit denen die österreichischen Standards auch gegenüber ausländischen Unternehmen durchgesetzt werden können. Damit wird für die österreichischen Unternehmen ein fairer Wettbewerb gesichert.“

Was bringt der 1. Mai 2011? – Teil 2 Fragen und Antworten zur Arbeitnehmer-Freizügigkeit

Mit 1. Mai 2011 fällt für Österreich eine weitere EU-„Grenze“. Ab diesem Zeitpunkt gilt für Arbeitnehmer aus allen EU-Ländern mit Ausnahme von Rumänien und Bulgarien die „Arbeitnehmer-Freizügigkeit“.

In der Vorwoche haben wir unsere Serie mit Fragen und Antworten zum Thema begonnen – und bereits erfahren, dass künftig – also ab dem 1. Mai 2011 – die Beschäftigung eines Arbeitnehmers aus den Erweiterungs-ländern (mit Ausnahme von Rumänien und Bulgarien) „genauso wie bei Inländern“ funktioniert. Heute setzen wir fort – mit Fragen wie ...

3. Angenommen, ein Arbeitnehmer aus Bratislava arbeitet als Pendler in Schwechat: Braucht er eine Anmeldebescheinigung?

In diesem Fall ist keine Anmeldebescheinigung erforderlich. Sie wird nur benötigt, wenn ein Wohnsitz in Österreich besteht. Das Pendeln allein löst mangels „Aufenthalt“ noch keine Verpflichtung aus, eine Anzeige an die Aufenthaltsbehörde zu erstatten.

Zum Thema ...

Neben dem Symposium im WIFI St. Pölten am 22. März, ist auch eine Reihe weiterer Info-Veranstaltungen speziell für Mitglieder der WKNÖ geplant:

* 7. April: Bezirksstelle Zwettl, Gartenstraße 32, Zwettl

* 11. April: WIFI Mistelbach, Pater-Helde-Straße 19, Mistelbach

* 13. April: Congress Casino in Baden

... auch auf wko.at

Fragen & Antworten zum Thema sowie Ergebnisse der Umfrage im Auftrag der WKNÖ auf www.wko.at/noe/arbeitsohne-grenzen

4. Wie sieht das künftig etwa bei Leasingkräften aus?

Wenn sie bei einem österreichischen Arbeitgeber beschäftigt werden, gilt dasselbe wie für andere Arbeitnehmer aus einem der genannten Erweiterungs-Länder.

5. Und bei Lehrlingen: Gibt es da Besonderheiten?

Nein. Nach Auslaufen der Übergangsfristen sind Lehrlinge aus einem EU-Land (wieder mit Ausnahme von Rumänien und Bulgarien) wie inländische Lehrlinge zu behandeln.

Es gilt das Berufsausbildungsgesetz (BAG).

6. Dürfen Anbieter aus den EU-Erweiterungsstaaten uneingeschränkt bei Projekten in Österreich anbieten?

Ja, ein Unternehmer mit Sitz in einem neuen EU-Mitgliedsstaat selbst genießt Dienstleistungsfreiheit wie jeder Unternehmer innerhalb der EU.

Er muss nur Dienstleistungsanzeige beim Wirtschaftsministerium vor dem erstmaligen Erbringen der Dienstleistung in Österreich machen.

Die Entsendung von Mitarbeitern nach Österreich ist allerdings bis Ende April 2011 nur sehr eingeschränkt möglich, speziell in „sensiblen Branchen“.

Nähere Infos zur Dienstleistungsanzeige, zu den erforderlichen Nachweisen sowie Formblätter für die Anzeige finden sich unter: www.bmwfj.gv.at/unternehmen/gewerbe

7. Was versteht man unter sensiblen Branchen?

Vor allem das Bau- und Bauberggewerbe, aber auch Reinigungsdienste, Soziale Dienste und Hauskrankenpflege, Bewachungs- und Schutzdienste sowie gärtnerische Leistungen.



8. Was ändert sich ab 1. Mai 2011

Ab 1. Mai 2011 ist die Dienstleistungserbringung mit Arbeitnehmern auch in den sensiblen Branchen (siehe Pkt. 7) ohne Entsende- bzw. Beschäftigungsbewilligung möglich.

Das heißt, ein Bauunternehmen mit Sitz in Ungarn kann eigene Arbeitnehmer zur Durchführung einer Dienstleistung auch ohne Beschäftigungsbewilligung nach Österreich schicken.

9. Wird dadurch nicht der Wettbewerb verzerrt?

Die nach Österreich entsandten Arbeitnehmer müssen nach dem entsprechenden österreichischen Kollektivvertrag entlohnt werden. Die EU-Entsenderichtlinie stellt sicher, dass aus einem anderen EU-Land entsandte Arbeitnehmer zu den in Öster-

reich geltenden Lohn- und arbeitsrechtlichen Mindestbedingungen beschäftigt werden. Es gibt nur gewisse Ausnahmen bei bestimmten Montage- und Reparaturarbeiten. Das so genannte „Montageprivileg“ erlaubt Ausnahmen bei der Inbetriebnahme, Montage oder Reparatur von Anlagen/Maschinen, wenn die Arbeiten nicht länger als 3 Monate dauern. Das Montageprivileg gilt aber nicht für Bauarbeiten.

Die Serie wird nächste Woche mit Fragen/Antworten insbesondere zu den Themen Lohn-/Sozialdumping fortgesetzt.

Sie haben eine Frage zum Thema – wir kümmern uns um eine kompetente Antwort aus der WKNÖ!

Senden Sie Ihre Frage an kommunikation@wknoe.at unter dem Betreff: **Mai2011**



Foto: WKNÖ

Im WIFI St. Pölten findet am DI, 22. März, ein Symposium zum Thema „Öffnung des Arbeitsmarktes“ statt. Mit dabei: Wirtschaftsforscher Klaus Nowotny, Marktforscher Rudolf Bretschneider, LR Johanna Mikl-Leitner, AMS-Landesgeschäftsführer Karl Fakler, der Wirtschaftsdelegierte in Bratislava, Patrick Sagmeister, sowie als Gastgeberin WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Export ist wieder „Running Horse“ der österreichischen Wirtschaft

Österreich steigerte 2010 seine Ausfuhren um 16% –
2011 wird das Rekordexportvolumen aus dem Jahr 2008 wieder angepeilt.

Der Export ist vom lahmdenden „Gaul wieder zum ‚Running Horse‘ geworden“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Nach dem Rückgang der Exporte im Jahr 2009 legten die österreichischen Ausfuhren 2010 wieder um starke 16% auf 108 Mrd. Euro zu. Österreich zählt mit seinen erfolgreichen Exportunternehmen sogar zu den Top-10 Exportnationen weltweit – auf pro-Kopf-Basis gerechnet.

Leitl: „Unsere Devise ‚Nicht jammern, sondern handeln‘ hat sich ausgezahlt. Denn ein Grund für die wieder erstarkende Exportwirtschaft ist das Exportförderprogramm der WKÖ, unterstützt von der mit dem Wirtschaftsministerium umgesetzten Internationalisierungsoffensive go international.“ Die Exportstatistik bestäti-



Österreichs Exportwirtschaft konzentriert sich verstärkt auf Fernmärkte in Übersee.

ge auch die WKÖ-Strategie, die Exportfördermaßnahmen neben den europäischen Nachbarmärkten verstärkt auf Fernmärkte in Übersee zu konzentrieren.

Für 2011 erwartet Leitl eine Fortsetzung des Export-getriebenen Aufschwungs der österreichischen Wirtschaft. „Wir werden weiter von der regen globalen Nachfrage profitieren. So kann es uns 2011 gelingen den bisherigen Rekordwert bei den Exporten von 117,5 Mrd. Euro aus dem Jahr 2008 sogar noch zu übertreffen“, so Leitl. Sollte es keine unvorhersehbaren neuen Wirtschaftskrisen geben, prognostiziert Leitl ein Exportwachstum von 10% und 2012 von 9%. Weitere Ziele: Bis Ende 2011 weitere 2000 neue Exporteure, bis 2012 Überseeanteil der Exporte von 17% auf 20% steigern, bis 2012 wieder 6 von 10 Euro im Ausland verdienen (dzt. 5 von 10) und bis 2015 den Anteil der Dienstleistungs-Exporte am gesamten Export auf ein Drittel heben.

Marktsondierungsreisen öffnen Türen für Wirtschaftsbeziehungen

Im Rahmen des Staatsbesuchs von Bundespräsident Fischer in Singapur führte WKÖ-Präsident Leitl eine österreichische Wirtschaftsdelegation mit potenziellen Geschäftspartnern und Entscheidungsträgern zusammen. Die Teilnehmer der Marktsondierungsreise repräsentierten ein breites Spektrum der österreichischen Wirtschaft von Maschinen- und Anlagenbau, Erneuerbaren Energien wie Wasserkraft und Solartechnik, Transport- und Eisenbahntechnik und Büromöbelpro-

duktion über Software-Entwicklung und Unternehmen im Bereich Dienstleistungen wie Luft- und Seefrächter und Unternehmensberatung. Im Vorjahr nahmen die österreichischen Exporte nach Singapur um 30% (auf über 270 Mio. Euro) und die Importe aus Singapur um 40% (auf 130 Mio. Euro) zu. Über 60 Firmen aus Österreich haben in Singapur eigene Stützpunkte errichtet.

Bei einer weiteren Marktsondierungsreise unter der Führung von Leitl und Außenminister Spindelegger nach Neuseeland und

Australien trafen österreichische Unternehmensvertreter u. a. den australischen Handelsminister Emerson und Vertreter von Ministerien und Baufirmen. Dabei konnten sich die Teilnehmer ein Bild über die neuesten Entwicklungen im Bergbau und den enormen Bedarf im Infrastrukturbereich machen. Die österreichischen Exporte nach Australien legten im Vorjahr um 9% auf rund 600 Mio. Euro zu, nach Neuseeland betrug das Ausfuhrvolumen 65 Mio. Euro.

Wettbewerb unter Qualifizierten forcieren

Konrad Steindl ist neuer Gewerbe- und Handwerksobmann.

Konrad Steindl wurde von der Hauptwahlkommission der Bundessparte Gewerbe und Handwerk der WKÖ einstimmig zum Bundesspartenobmann gewählt. Der Salzburger Nationalratsabgeordnete folgt damit Josef Herk, der zum Präsidenten der Wirtschaftskammer Steiermark gewählt wurde. Die Stellvertreterinnen: Neu vertreten im Präsidium sind Ulrike Rabmer-Koller und Renate Scheichelbauer-Schuster.

„Die Bundessparte wird sich weiterhin für die Anliegen der kleinen und mittelständischen Betriebe einsetzen. Ich will den Wettbewerb unter Qualifizierten fördern. Die Exportwirtschaft wird auch für Gewerbe- und Handwerksbetriebe immer wichtiger, um weiter wachsen und heimische Arbeitsplätze sichern zu können. Im internationalen Wettbewerb mit Billiglohnländern können unsere Betriebe nur mit Qualität und



Konrad Steindl

Innovationen bestehen. Die Bundessparte wird weiter für bessere Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Betriebe eintreten“, betont der Neo-Obmann.

„Auch Aus- und Weiterbildung bleiben unsere Kernaufgaben. Der Fachkräftemangel ist in manchen Branchen bereits Realität. Wir müssen junge, fähige Mädchen und Burschen für eine Lehre in den Betrieben begeistern“, so Steindl.

Der 52-jährige Spartenobmann ist Kfz-Unternehmer, seit 1984 Mitinhaber der Steindl-Mayr OHG. Seit 2002 ist Steindl Nationalratsabgeordneter und gilt als Finanz- und Steuerexperte.

TRIGOS 2011 – Einreichen und gewinnen!

Bereits zum achten Mal wird der TRIGOS an herausragende Unternehmen mit Verantwortung verliehen. Noch bis zum 7. März 2011 haben Sie als österreichisches Unternehmen die Möglichkeit, ihr wirtschaftliches, gesellschaftliches, ökologisches Engagement ihres Unternehmens in den Kategorien Arbeitsplatz, Markt, Gesellschaft und Ökologie einzureichen. Zusätzlich wird ein Sonderpreis zum Thema „Freiwilligenengagement“ verliehen.

Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen aller Betriebsgrößen vom Kleinbetrieb bis hin zum Großkonzern, die Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich sind. Die bundesweit besten Einreichungen werden in der TRIGOS Österreich-Gala am 31. Mai 2011 um 19 Uhr im Studio 44 der Casinos Austria ausgezeichnet.

Weitere Informationen: www.trigos.at

20 Jahre Umwelt Management Austria Kosten senken – Umwelt schützen

1991 startete der erste Lehrgang „Effizientes Umweltmanagement“. Jetzt konnte Umwelt Management Austria bei einer Festveranstaltung in der Wirtschaftskammer Niederösterreich das zwanzigste Jubiläum feiern.

Ein, wie er selbst sagt, kleiner, aber feiner Verein mit umfangreichen Aktivitäten: Auf insgesamt 251 Absolventinnen und Absolventen kann der Lehrgang, er heißt mittlerweile „Management & Umwelt“, heute zurückblicken. Jetzt steht sogar die Überführung in einen Universitätslehrgang an der Universität für Bodenkultur in Wien an. Dazu kommen zahlreiche Veranstaltungen und Forschungsprojekte mit einer breiten Themenpalette, die von Fragen der Energieeffizienz über Umweltmanagement und Abfallwirtschaft bis zur betrieblichen

Wasserwirtschaft reicht – eine stolze Bilanz, die Reinhold Christian, der Geschäftsführer von Umwelt Management Austria, bei der Festveranstaltung unter dem Motto „20 Jahre Erfolg mit Umweltschutz“ ziehen konnte.

Zwazl: „Umweltschutz mit Gewinn“

Von Sonja Zwazl, der Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, wurde dabei vor allem die Vorreiterrolle des jubilierenden Vereins bei der Entwicklung, Umweltmaßnahmen als Möglichkeit, Kosten zu senken und neue Erlöse zu lu-



Foto: z. V. 8

Die große Zahl der Partner und Gratulanten beim Festakt unterstrich das große Ansehen von Umwelt Management Austria in Forschung und Wirtschaft.

kieren, unterstrichen. So konnten etwa bei Borealis durch eine Optimierung der Abfallbewirtschaftung Einsparungen von 57.000 Euro im Jahr erreicht werden.

Bei Neusiedler wurden durch die Verwertung von jährlich 14.000 Tonnen Faserreststoff in der Zielgelindustrie Ersparnisse und Erlöse von 1,2 Mio. Euro pro Jahr erzielt. Nur zwei Beispiele von vielen!

„Umweltschutz mit Augenmaß und Umweltschutz mit ökonomischem Gewinn – das macht Sinn“, bekräftigte denn auch Zwazl die Philosophie von Umwelt Management Aus-

tria. Umweltschutz um jeden Preis sei dagegen der falsche Ansatz, gefährde Arbeitsplätze und den Wirtschaftsstandort.

Umweltbildung – Schlüssel zu nachhaltiger Entwicklung

Auch der niederösterreichische Umweltlandesrat Stephan Pernkopf gratulierte zum Jubiläum. „Forschung und Innovation unterstützen – Bewusstsein schaffen – Wissen und Können verbreiten – Innovative Projekte gemeinsam umsetzen“, gab er die Leitlinie für die Umweltbildung und -forschung in Niederösterreich vor.

Konjunkturentwicklung und Arbeitsmarkt in Niederösterreich (Österreich)

Wirtschaftswachstum Ö



Wirtschaftswachstum NÖ

Prognosen zur
Beschäftigung 2011

NÖ gesamt	↗	0.7
Sachgüter	↘	0.5
Handel	↗	0.7
Tourismus	↗	0.7
Dienstleistung	↗	2.0

Konjunktur aktuell

Das Institut für höhere Studien (IHS) hat seine Inflationsprognosen für 2011 und 2012 deutlich erhöht. Statt 2 Prozent Teuerung im heurigen Jahr werden es bis zu 2,4 Prozent sein, 2012 bis zu 2,5 Prozent, sagt IHS-Chef Bernhard Felderer.

Handel NÖ



Tourismus NÖ



Sachgüter NÖ



Bauwirtschaft NÖ



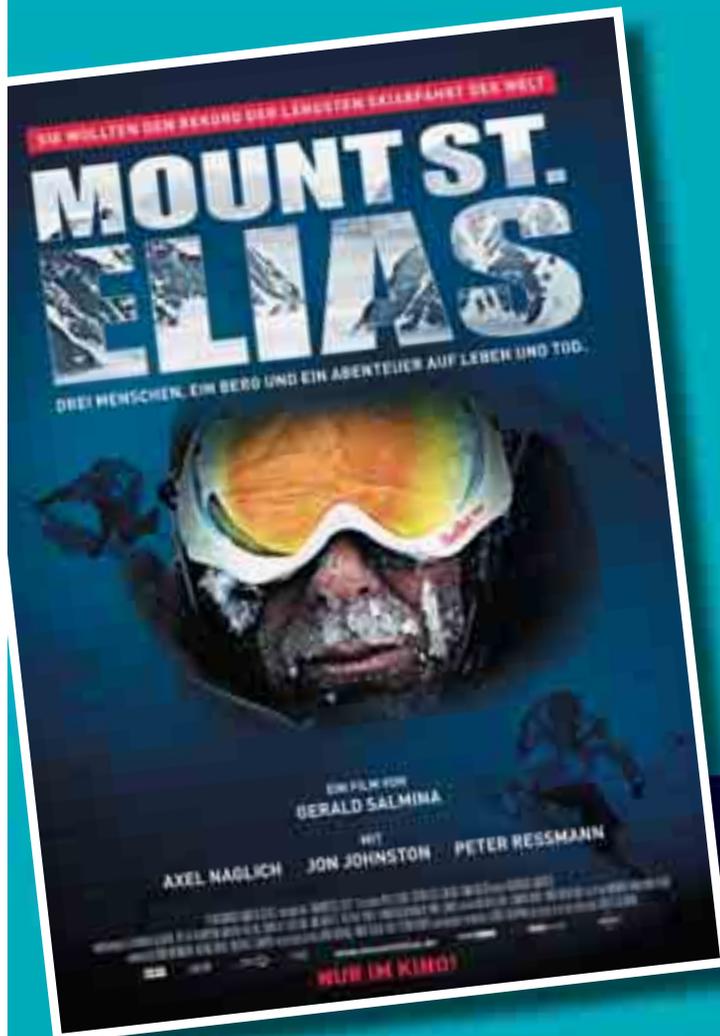
Die Konjunkturdaten basieren auf Angaben der Statistik Austria von WIFO und IHS. Die Werte für 2010 und 2011 sind Prognosewerte. Die Prognosen werden alle 6 Wochen aktualisiert. Die Werte drücken jeweils die Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert an.



Junge Wirtschaft Business Lounge 2011



challenge.choice.chance



Making Of des Films mit Extremsportler Axel Naglich

Die Junge Wirtschaft der Wirtschaftskammer NÖ veranstaltet gemeinsam mit dem Verein Automobilhandel Wiener Neustadt am Vorabend der Autoerlebnismesse Drive 2011 den Event „challenge.choice.chance“. Einem ausgewählten Publikum werden bereits vor Messebeginn mehr als 40 Auto- und Motorradmarken inkl. zahlreicher Österreichpremierieren – der Wiener Neustädter Autohändler gezeigt.



Die JW Business Lounge 2011 bietet allen TeilnehmerInnen die richtige Mischung aus Know-How, Netzwerken, Small-talk und Chill-Out.

**Donnerstag, 17. März 2011,
18.30 Uhr
Arena Nova Wiener Neustadt**

Kontakt & Anmeldung:

JW Wiener Neustadt,
Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt
andrea.list-margreiter@wknoe.at

- ▶ ab 18.30 Uhr: Get together, Szigeti-WelcomeDrink-Empfang
- ▶ 19.00 Uhr: Begrüßung, Moderation: Roman Rafreider
- ▶ 19.10 Uhr: Unternehmertalk
- ▶ 19.45 Uhr: **Film ab! Making of Mount St. Elias**, Axel Naglich
- ▶ 20.45 Uhr: **Preopening der Drive 2011**

mit zahlreichen Österreichpremierieren, Buffet, Gewinnspiel und Chillout mit DJ Martin Haslinger



NOVOMATIC
GROUP OF COMPANIES



AutoErlebnisMesse
Drive

18. - 20. März 2011
www.drive2011.at **Wiener Neustadt**

Nix versäumen
und hintern!



Zukunft Elektro-Auto

Leise, sparsam, stinkt nicht – dem Elektromobil gehört die Zukunft, sagt man. Die Wirtschaftskammer testete das Wunderauto, die österreichweite Aktion ist erfolgreich abgeschlossen.



Foto: Absenger

KommR Herbert Berger (Landesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm und Kommunikationstechnik) als NÖ-Testpilot der WK-Aktion „e-mobil“.

Die Wirtschaftskammer testete die Zukunftstechnologie „Elektroauto“ in der Praxis: Betriebe aus ganz Österreich durften es ausprobieren - in drei Durchgängen wurden UnternehmerInnen für vier Wochen zu „Elektro-Testpiloten“. Der Kleinwagen „THINK City!“ erwies sich auch für Handwerksbetriebe und

Warenauslieferungen geeignet. Ausstattung des Testautos: zwei Sitze und ein geräumiger Laderaum.

Möglich gemacht wurde der österreichweit kostenfreie Test durch eine Kooperation der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und der Landeskammern mit „The Mobility House“.

30 Betriebe waren mit dem Elektroauto unterwegs, aber ist das E-Mobil auch vergleichbar mit herkömmlichen Autos? Genügt es den Anforderungen? Hier das Testauto im Überblick:

Motor

- Typ: 3 Phasen A-Synchron Frontmotor
- Antrieb: Frontantrieb
- max. Leistung: 34 kW
- max. Drehmoment: 90 Nm
- Höchstgeschwindigkeit: 110 km/h
- Beschleunigung: von 0–50 km/h in ca. 6,5 s

Akku

- Typ: Natrium Nickelchlorid – Zebra; 100% recyclebar
- Ladezeit: ca. 10 Stunden bei 230 V/16 A
- Reichweite pro Ladung: 160 km

Technische Daten

- Verbrauch: 15 kWh/100 km
- CO₂-Emission: 0g/km
- Außenmaße (LxBxH): 3143x1.658x1596 mm
- Eigengewicht: 1038 kg
- Nutzlast: 269 kg
- Kofferraummaße (LxBxH): 1006x1175x1005 mm
- Radstand: 1,971 m

Stimmen zum Elektroauto

- Martin Gugler (gugler* cross media, Melk): „Ich war schon nach wenigen Metern von der Fahrweise begeistert, die Beschleunigung in Verbindung mit der geräuscharmen Kulisse macht wirklich Spaß – lediglich das Reifengeräusch, der Luftwiderstand und ein leichtes Summen aus dem Motorraum sind zu vernehmen. Man fühlt sich wie in einer Flugzeugkabine.“
- WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich war Kurzzeit-Testpilot: „Überraschend spritzig, wendig, lautlos und wahrscheinlich auch sehr sparsam. Eine gute Alternative als Stadt- und Einkaufsauto.“
- Gugler-Mitarbeiterin Mag. Teresa Distelberger: „Alle meine Kollegen wollen das Auto ausprobieren. Ich selbst komme fast nicht zum Fahren.“
- Manfred Schieber (Cuitec Großküchentechnik GmbH, Markgrafneusiedl) ist vom Speed angetan, den der Elektro-Flitzer auf die Straße bringt: „Bis etwa 70 km/h zieht er so richtig weg, dann wird's ein bisschen zäh. Technologie und Zuverlässigkeit sind wirklich beeindruckend. Es erfordert halt ein Umdenken, weil ich nicht schnell auftanken und dann wieder weiterfahren kann. Wenn es aber Elektroautos gibt, die unseren Anforderungen als Firmenauto entsprechen, dann gehören wir ganz sicher zu den ersten Interessenten.“
- Thomas Hagmann, Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft: „Das Auto erfordert ein gewisses Umdenken, aber es ist ideal für den Stadt- und Nahverkehr.“
- Kai Karring (The Mobility House): „Wenn man weiß, dass 80 Prozent aller täglichen Fahrten unter 40 Kilometer liegen, dann sind Elektroautos eine clevere Alternative. Vor allem im urbanen Bereich und für kleinere Frachten oder Außendienstfahrten.“

30 e-mobile Unternehmen

Für vier Wochen wurden die E-Mobile auf Herz und Nieren getestet, ob sie den Anforderungen unserer UnternehmerInnen genügen. Die Testpiloten mussten sich verpflichten, ihre Erfahrungen weiter zu geben und einen Blog auf blog.mobilityhouse.com zu verfassen, auf dem man die detaillierten Erfahrungen nachlesen kann.

Jede Landeskammer sowie die WKÖ konnte für jeden der drei Durchgänge je ein Testunternehmen nominieren. WKNÖ-Ansprechpartner Mag. Bernhard Gerhardinger (Wirtschaftspolitik) hatte gemeinsam mit einer Jury die schwere Aufgabe, die Auswahl aus den blau-gelben Bewerbern zu treffen. Vergeben wurden die Autos nach Kriterien wie etwa die Multiplikatorenwirkung eines Unternehmens oder die „Sichtbarkeit“ des E-Autos im Verkehr.

Insgesamt zehn Fahrzeuge der Marke „Think City“ waren seit Oktober bei Betrieben in allen Bundesländern unterwegs. Bei drei Durchgängen kamen

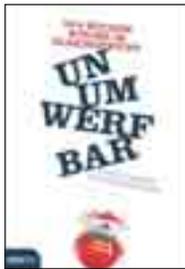
also insgesamt 30 Unternehmen in den Genuss, einmal e-mobil zu sein.

Zukunftstechnologie im Test

„Zielgruppe der Aktion waren KMU, die Interesse an E-Mobilität haben und den Wagen mit einer Reichweite von rund 100 bis 120 km pro Tag auch wirklich entsprechend einsetzen“, berichtet Mag. Bernhard Gerhardinger. Eine Firmengarage mit Elektroanschluss (Haushaltssteckdose) war dabei eine wichtige Voraussetzung.

KommR Herbert Berger, Landesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm und Kommunikationstechnik, ergatterte gleichsam im letzten Moment noch ein Elektro-Auto: „Als WKNÖ-Innungsmeister freue ich mich ganz besonders, diese Zukunftstechnologie ausprobieren zu können. Das ist eine Chance, rechtzeitig auf diesen Zug aufzuspringen! Auch für unsere Branche verspreche ich mir sehr viel davon, ganz abgesehen vom ökologischen Nutzen!“

Buchtipps



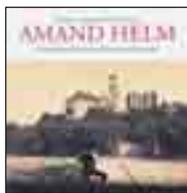
• „Unumwerfbar“, von Ursula Grohs und Heike Kossdorff, Ecowin Verlag, ISBN: 978-3-7110-0007-1, 19,95 Euro.

Man arbeitet immer länger, und trotzdem wird der Stapel auf dem Schreibtisch einfach nicht kleiner. Bald kommt es zu Konzentrationsstörungen, Merkschwächen und Erschöpfung. Manchmal sogar noch schlimmer. Aber es gibt einen Weg zurück! Die beiden Autorinnen zeigen anhand eines

Psychodynamischen Modelltrainings, wie man innerhalb von sechs Wochen wieder im Gleichgewicht ist.

• „Montignac auf Wienerisch“, von Gabriele Brigitte Scheucher und Michael Montignac, Verlag edition besser leben, ISBN: 9783990090008, 24,90 Euro.

In Zukunft müssen Ernährungsbewusstete nicht mehr auf Gulasch, Tafelspitz und Zwetschkenknödel verzichten. Erstmals kann die bekannte Montignac-Methode auch auf die Wiener Küche übertragen werden. Bei Gulasch & Co purzeln dann die Kilos.



• „Amand Helm“, von Ralph Andraschek-Holzer, Verlag Bibliothek der Provinz, ISBN: 978-3-900000-85-1, 28 Euro.

Amand Helm fertigte in den 1870er-/80er Jahren zahlreiche Lichtbilder mit Niederösterreich-Motiven an. Auf diese Weise wurden hunderte Orte, Bauwerke und Landschaften oft erstmals verewigt. Dieses Buch ordnet Helm in ältere künstlerische Traditionen ein und weist ihm einen wichtigen Platz zwischen biedermeierlicher Druckgrafik und der ab 1900 boomenden Ansichtskartenproduktion zu.

• „Die Habsburger“, von Mag. Katrin Unterreiner, Styria Premium Verlag, ISBN: 978-3-222-13323-7, 24,95 Euro.

Um kaum eine Herrscherfamilie ranken sich so viele Mythen und Legenden wie um das österreichische Kaiserhaus. Nach außen herrschte Glanz und Gloria – doch wie sah es hinter den Kulissen aus? War Kaiserin Elisabeth wirklich magersüchtig? Hatte sie eine Zahnprothese und eine Tätowierung? Zahlreiche neu entdeckte Quellen ermöglichen spannende Einblicke in das Alltagsleben der Habsburger.



• „Gerechtigkeit siegt“, von Rudolf Taschner, Ecowin Verlag, ISBN: 978-3-7110-0004-0, 21,90 Euro.

Was ist denn schon gerecht? Der Ort unserer Geburt? Unsere Herkunft? Der Zufall, der uns über Nacht zum Millionär werden lässt? Gerechtigkeit gibt es nicht!, rufen die traurigen, hoffnungslosen Realisten. Der Autor wird Ihnen in diesem Buch keinen Schiedsspruch über Gerechtigkeit liefern, aber er wird Sie fühlen lassen, dass Ihr Glück nicht davon abhängt, wie groß Ihr Stück vom Kuchen ist.

Neue Wege in der Berufsinformation: Projekt „Potenzialanalyse“ findet große Beachtung



Foto: Brunner

V. l. n. r.: WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Mag. Sabine Wunderl, BIZ, Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek, Landesrätin Johanna Mikl-Leitner, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Ein genaues Bild über die Berufsinformationsaktivitäten der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) machten sich Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek und die für den Arbeitsmarkt zuständige NÖ Landesrätin Johanna Mikl-Leitner bei einem Besuch im WIFI-BIZ in St. Pölten. Besonders große Beachtung fand das auf Initiative von Präsidentin Sonja Zwazl gestartete Projekt „Flächendeckende Potenzialanalyse in Niederösterreich“.

Zwazl ist davon überzeugt,

dass jeder junge Mensch über besondere Talente und Fähigkeiten verfügt: „Allerdings wissen die meisten viel zu wenig Bescheid darüber, über welche Talente sie verfügen und wie sie ihr Potenzial beruflich optimal einsetzen können.“ Um hier Abhilfe zu schaffen, läuft gerade ein Pilotversuch mit 6 NÖ Schulen, wo sämtliche Kinder aus der 7. Schulstufe sich einer Potenzialanalyse unterziehen. Ziel des Projektes ist es, dass künftig alle NÖ Schülerinnen und Schüler dieser Alterstufe einen derartigen Test absolvieren.



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer Niederösterreich
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Transport und Verkehr

Fachvertretung der Seilbahnen
NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Vorsitzenden durch KommR Mag. Bernhard Putz, Göstling, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG
Dr. Michael Bitterl,
geboren am 4. 9. 1951,

Setzgasse 32,
2102 Bisamberg,
als Vorsitzender der Fachvertretung der Seilbahnen NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 23. Februar 2011

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss



Die FÖRDERline der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

<http://wko.at/noe/foederservice>



www.vw-nutzfahrzeuge.at



Die neuen Entry⁺-Modelle. So wie Sie sie brauchen.

Die preislich attraktiven Einstiegsmodelle – für große und kleine Erfolgsgeschichten. Was für alle Entry⁺-Modelle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg immer verlässlich unterstützt. Außerdem können Sie immer auf Zuverlässigkeit, enorme Wirtschaftlichkeit, hohe Robustheit und Langlebigkeit bauen. **Schon Sie jetzt die Umwelt und Ihre Geldtasche: Bei Eintausch eines Gebrauchtwagens erhalten Sie EUR 1.500,- Umweltprämie***.**



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. **Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. ***Die Umweltprämie erhalten Sie zusätzlich zum ermittelten Ankaufspreis Ihres Eintauschwagens und wird vom Listenpreis des neuen Volkswagen abgezogen. Es handelt sich um einen unverbindl. nicht kart. Nachlass inkl. NoVA und MwSt. Der Eintauschwagen muss mindestens 6 Monate auf den Neuwagen-Käufer zugelassen sein. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben und bei Neuzulassung 2011. Die Aktion ist limitiert. Symbolfoto. Verbrauch: 5,4–11,9 l/100 km, CO₂-Emission: 143–314 g/km.

service



Wirtschaftsförderung



Neue Absolventinnen der Akademie für Kleinstunternehmerinnen

Der Weg zum Erfolg für Frauen, die sich trauen

Am 18. Februar ging die viermonatige Akademie für Kleinstunternehmerinnen mit der Präsentation der Businesspläne im WIFI Mödling zu Ende. „Das ist erst der Beginn zum Durchstarten“, ist sich Lehrgangleiterin Mag. Michaela Stockinger sicher.



Die Absolventinnen der Kleinstunternehmerinnenakademie freuen sich mit Lehrgangleiterin Mag. Michaela Stockinger (links) über den erfolgreichen Abschluss des Kurses.

Sechs von insgesamt zehn Teilnehmerinnen präsentierten ihre Businesspläne vor der Prüfungskommission überzeugend, danach wurden die Diplome übergeben. „Wir sind nicht nur vom Niveau der Businesspläne begeistert, sondern auch von deren Präsentation – ein Faktor, der auch in der Wirtschaft eine große Rolle spielt“, lobte Mag. Andreas Satzinger vom WIFI. Die Unternehmerinnen wurden von Mag. Michaela Stockinger in den Modulen Businessplan, Marketing und Verkauf, Kooperation und Networking sowie Zeit- und Selbstmanagement trainiert und gecoacht.

Die Eventmanagerin Claudia Bidlas aus Baden startete mit ihrem Deko-Verleih „Festum“ neu durch und meint: „Die Themen sind maßgeschneidert für uns Kleinstunternehmerin-

nen. Die Coachingabende sind wertvoll, da sie uns ein Stück des Weges Richtung einer erfolgreichen Unternehmerin begleiten. Toll sind auch die gegenseitige Motivation und Hilfestellungen der Teilnehmerinnen. Ein super Mix für einen Kurs und eine erfahrungsreiche, konstruktive Zeit, die mein Unternehmen gleich vom Start weg zum Erfolg führte und ich auch persönlich nicht missen möchte.“

„Die Akademie für Kleinstunternehmerinnen war für mich eine tolle Erfahrung und hat mir dabei geholfen, mein EPU zu strukturieren. Die verschiedenen Module unterstützen einem dabei, das eigene Unternehmen aus verschiedenen Perspektiven zu durchdenken, Stärken und Schwächen herauszufinden und dementsprechend zu reagieren“, ist sich die Spezialistin für

Tagungsmanagement Mag. Ursula Partsch-Brokke aus Berndorf sicher.

„Ob Norden, Osten, Süden, Westen, ich bringe Ihnen die Besten!“ – zu diesem Slogan und der Erkenntnis, dass sie nun reif für eine Unternehmensgründung ist, ist Margit

Gall mit ihrer neuen Firma „gall Personalberatung“ gekommen, mit der sie ab 1. April am Markt zu finden sein wird.

Die nächste Akademie für Kleinstunternehmerinnen startet im Herbst im WIFI St. Pölten, nächster Infoabend: 7. September 2011.

Erstes Dorn-Breuss-Massage-Seminar am Pferd abgeschlossen

Anfang Februar fand am Schildbachhof in Baden die Abschlussprüfung des ersten Dorn-Breuss-Massage-Seminars am Pferd statt.



Einige Teilnehmerinnen mit Vortragendem DI Josef Raatz und ihrem Lieblingspferd.

Die Behandlung nach der Methode Dorn ist eine einfache Methode, welche durch sanfte Korrektur Fehlstellungen der Wirbelsäule und Gelenke korrigiert. Die Breuss-Massage ist eine hervorragende Ergänzung zur Dorn-Methode. Die Dorn-Breuss-Massage wird schon seit längerer Zeit in der Humanmedizin erfolgreich eingesetzt. DI Josef Raatz (Pferdephysiotherapeut, Reitlehrer) erlernte diese Behandlungsform und übertrug diese Technik als

Erster auf das Pferd und den Hund. Durch seine jahrelange Erfahrung als Pferdetherapeut hat er die Dorn-Breuss-Massage nun auch sehr erfolgreich in der Pferdetherapie eingesetzt.

Auf Grund dieser Erfolge entstand 2010 das erste Dorn-Breuss-Massage-Seminar am Pferd. Am 10. Februar 2011 konnten die Teilnehmerinnen ihr Können und Wissen bei der kommissionellen Abschlussprüfung zeigen. Wir gratulieren herzlich zum Abschluss!

Foto: WIFI

Fotos: WIFI




Präferenzuelle Ursprungsnachweise

Lieferanten-, Ursprungserklärung etc.korrekt ausgestellt

Anhand von Praxisbeispielen wird das Ausstellen von Ursprungsnachweisen geübt. Das Seminar gibt Einblick in die Regelungen des innergemeinschaftlicher Warenverkehrs, sowie in das Ursprungs- und Präferenzrecht der Europäischen Union. Die Seminarteilnehmer/innen sollen in die Lage versetzt werden, selbständig Ursprungsregeln zu recherchieren, zu interpretieren und in der Praxis anzuwenden. Zusätzlich wird der Unterschied zwischen „präferenzuellen“ und „nicht-präferenzuellen Ursprungsnachweisen erklärt.

Termin
23.3.2011 **WIFI Neunkirchen**
 Mi 16 bis 20.30 Uhr **25304040z**

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
 Information und Anmeldung im Kundenservice
 T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
 www.noe.wifi.at




Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
 Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr
Montag, 21. März 2011
 Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1
 Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501
 Nächster Sprechtag: 4. April 2011, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



Unternehmerservice

Willkommen in der

Innovations-

Einladung zum Kabarett

Montag, 11. April 2011
 Im Blaha Büro Ideen Zentrum Korneuburg
 Kleinengerdorferstraße 100, 2100 Korneuburg



Die Wirtschaftsförderung des Landes, die Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Europäische Union unterstützen Innovation und technologische Entwicklung.



machBAR



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

www.tip-noe.at

Die Seminararen und Technologie- und InnovationsPartner laden Sie ein zur neuesten Kabarettproduktion

Willkommen in der „machBAR“

am 11. April 2011, 18:30 Uhr
Blaha Büro Ideen Zentrum Korneuburg

Treten Sie aus dem Unternehmensalltag heraus und eröffnen Sie sich eine heitere Sichtweise auf die Welt der Wirtschaft.

Begrüßungskaffee und informierBAR ab 17:00 Uhr

Im Anschluss an das Kabarett bieten wir Ihnen Gelegenheit für Networking am Buffet und in der informierBAR

Anmeldung per Fax an 02952/5464-30660
 E-Mail: tip.weinviertel@wknoe.at

Name:

Firma:

Adresse:

E-Mail:

Telefon:

Es kommen Personen

Begrenzte Teilnehmeranzahl - Reservieren Sie sich Ihre Eintrittskarte!





Six Sigma - Die Methode zur systematischen Verbesserung

Realisieren Sie Verbesserungspotenziale zielgerichtet und nachhaltig in Ihrer gesamten Organisation.

Strukturieren Sie Ihre Verbesserungsarbeit nach einem weltweit bewährten Prinzip, das Sie Schritt für Schritt Ihren Zielen näherbringt.

Erlernen, erfahren und erproben Sie die Methode Six Sigma in unserem Workshop am:

05.04.2011 14.00 - 18.00 Uhr
im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Silvia Hösel T 02742/851-16501 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Finanzierung - Förderung von neuen Ideen, Märkten, Produkten, Verfahren



Infotag am 22.03.2011, WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Die Förderstellen

NÖ Wirtschaftsförderung, NÖBEG, tecnet equity, AWS, ERP, FFG, Kommunalkredit, ecoplus, TIP
präsentieren von 9.00 bis 13.00 Uhr ihre aktuellen Förderprogramme
und stehen von 13.30 bis 16.00 Uhr für projektbezogene Einzelgespräche zur Verfügung.

Anmeldung und Informationen: Silvia Hösel T 02742/851-16501; F 02742/851-16599; E-Mail: tip.info.center@wknoe.at oder www.tip-noe.at

Firma:

Name:

Anschrift:

.....

Tel., Fax:

E-Mail:

kostenlose Veranstaltung - begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldebestätigung mit Zufahrtsplan erhalten Sie kurz vor der Veranstaltung

www.tip-noe.at





Industriemodernisierung in Israel

Das AußenwirtschaftsCenter Tel Aviv organisiert vom 27. bis 29. Juni 2011 eine Wirtschaftsmission unter dem Motto „Industriemodernisierung in Israel“.

Diese Wirtschaftsmission richtet sich an österreichische Unternehmen, welche Maschinen und Anlagen produzieren. Das AußenwirtschaftsCenter Tel Aviv versucht, für jeden den richtigen Ansprechpartner zu finden und Geschäftskontakte herzustellen.

Die Teilnehmer werden neben individuellen Gesprächen mit potenziellen Geschäftspartnern auch israelische Firmen besuchen und so einen Einblick in Produktionsbetriebe vor Ort bekommen.

Für Maschinen- und Anlagenbauer ist jetzt ein günstiger Zeitpunkt, um in Israel Geschäfte zu machen. Jahrelang wurde vor allem die Hi-Tech-Industrie gefördert. Nun wird versucht, auch die „traditionellen“ Wirtschaftssektoren wieder zu stärken, Investitionen zu erhöhen und die Produktivität zu steigern. Schließlich bilden auch weiterhin Industriezweige wie z. B. die chemische Industrie, Kunststoffindustrie, metallverarbeitende Industrie, Lebensmittelindustrie, Bauwirtschaft

sowie Maschinen- und Anlagenbau die Eckpfeiler der israelischen Wirtschaft.

Mit einer hochprofessionell arbeitenden Struktur an Importeuren und Handelsvertretern ist ein rascher Markteintritt möglich. Ein Assoziationsabkommen mit der EU gewährt Zollfreiheit für alle.

Israels Wirtschaftswachstum für das gesamte Jahr 2010 betrug 4,5% und liegt damit über dem der USA (2,9%), Deutschlands (3,6%) sowie Österreichs (2% real prognostiziert) und übersteigt auch deutlich den OECD-Schnitt, der 2010 2,8% betrug. Damit steigt Israel auf dem guten 5. Platz in die Rangliste der OECD-Staaten ein, nachdem Israel im Vorjahr neu in die OECD aufgenommen wurde.

Die detaillierten Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Israel unter <http://wko.at/awo/il> im Ordner „Veranstaltungen“.

Für Rückfragen steht Ihnen im AußenwirtschaftsCenter Tel Aviv Herr Wirtschaftsdelegierter Mag. Christian Lassnig via E-Mail israel@wko.at gerne zur Verfügung!

Als Anmeldefrist wurde der **16. Mai 2011** festgelegt!

Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. März 2011)

ISO-Code Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 3. 2011		
AUD Australischer Dollar	1,3507	LTL Litas	3,4528
BGN Lew	1,9558	LVL Lats	0,7053
BRL Brasilianischer Real	2,2542	MXN Mexikanischer Peso	16,3809
CAD Kanadischer Dollar	1,3328	MYR Malaysischer Ringgit	4,1158
CHF Schweizer Franken	1,3073	NOK Norwegische Krone	7,8275
CNY Chin. Renminbi Yuan	8,963	NZD Neuseeland-Dollar	1,7931
CZK Tschechische Krone	24,325	PHP Philipinischer Peso	58,818
DKK Dänische Krone	7,4563	PLN Zloty	3,9093
GBP Pfund Sterling	0,84190	RON Neuer Rumän. Leu	4,2492
HKD Hongkong-Dollar	10,5248	RUB Russischer Rubel	39,6080
HRK Kroatischer Kuna	7,4080	SEK Schwedische Krone	8,7325
HUF Forint	270,77	SGD Singapur-Dollar	1,7293
IDR Indon. Rupiah	12.008,79	THB Thailändischer Baht	41,3950
ILS Neuer Schekel	4,8800	TRY Neue Türkische Lira	2,1425
INR Indische Rupie	61,498	USD US-Dollar	1,3510
ISK Isländische Krone	159,03	ZAR Rand	9,8147
JPY Yen	113,12		
KRW Won	1.513,00		

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kasenswert der betreffenden Währungsmaßgebend.

INFO-Workshop GOING SWISS



Einladung zum Info-Workshop

GOING SWISS: Wissenswertes aus der Praxis für erfolgreiche Geschäfte mit der Schweiz

am Freitag, dem 11. März 2011 von 9,30 – ca. 11 Uhr
in der Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten.

Im Rahmen eines Info-Workshops präsentiert Ihnen die österreichische Wirtschaftsdelegierte für die Schweiz, Mag. Gudrun Hager (AC Zürich), die aktuelle Wirtschaftslage der Schweiz und ihre Einschätzung über Möglichkeiten und Geschäftschancen niederösterreichischer Unternehmen.

Über Tipps und Erfahrungen über die Markterschließung des schweizerischen Zielmarktes wird ein „best practice“-Unternehmen aus Niederösterreich Einblick in die Praxis geben.

Rechtsanwalt Dr. Werner Janel, Kanzlei LALIVE Zürich/Genf, gibt Einblick in die rechtlichen Rahmenbedingungen im österreichischen-schweizerischen Handelsverkehr.

Als Abschluss informiert Sie MMag. Benjamin Steidl, Projektmanager AC Zürich, über praktische Hinweise zu Wareneinfuhr, Dienstleistungs- und Steuerfragen.

Ab 11 Uhr – individueller Firmensprechtag mit der Wirtschaftsdelegierten.

Nach der Veranstaltung steht Ihnen Wirtschaftsdelegierte Mag. Hager für individuelle Firmengespräche zur Verfügung! Telefonische Terminvereinbarung unter Tel. 02742/851/16 4 01 bei Frau Keppel bzw. Frau Amon. Die Gesprächstermine werden im Rhythmus von 20 Minuten vergeben. Bitte buchen Sie Ihren Gesprächstermin so früh wie möglich!

Sollten Sie schon im Vorfeld Anfragen an Mag. Hager haben, so können Sie diese gerne via E-Mail: zuerich@wko.at an das AußenwirtschaftsCenter übermitteln.

Anmeldekupon:

- JA, ich melde mich zum Info-Workshop „GOING SWISS: Wissenswertes aus der Praxis für erfolgreiche Geschäfte mit der Schweiz“ am 11. März 2011 in der Wirtschaftskammer Niederösterreich an.

Firmenname:.....

Teilnehmer/-in:

Straße:

Postleitzahl, Ort:

**Bitte Allonge an Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ,
Fax-Nr. 02742/851/16 4 99 bis spätestens 9. März 2011 faxen!**

Rechtspolitik

Vorsicht bei Branchenbuch-Einträgen Firmenbuch: Pflichteinschaltung nur noch in der „Wiener Zeitung“

Zahlreiche Unternehmen erhalten immer wieder Zusendungen für eine Eintragung in sogenannte Branchenbücher, diverse Register, etc. Dabei ist dringend Vorsicht geboten!

Bei dieser „Erlagscheinwerbung“ wird häufig der Eindruck erweckt, es wäre eine Pflichteinschaltung in ein amtliches Register oder ein Vertrag sei längst abgeschlossen, müsse aber noch „korrigiert“ werden. Tatsächlich wird mit der Überweisung der unterfertigten Rücksendung eines Formulars aber erst der „Vertrag“ abgeschlossen, was freilich meist missverständlich formuliert ist. Solche „Verträge“ gelten zudem üblicherweise gleich für mehrere Jahre und müssen noch dazu fristgerecht gekündigt werden, wenn eine „Vertragsverlängerung“ nicht gewollt ist.

Die WKNÖ rät daher:

- * Nichts unterschreiben oder einzahlen, was nicht eindeutig zugeordnet werden kann!
* Unbekannten Werbe- oder Eintragungsangeboten von vornherein kritisch gegenüberstehen!
* Wichtig: Kostenpflichtige und verbindliche Einschaltungen – sogenannte „Pflichteinschaltungen“, die das Firmenbuch (früher: Handelsregister) betreffen, – gibt es nur (mehr) im Amtsblatt zur Wiener Zeitung! Diese schreibt die Gebühr selbst vor.
* Für nicht im Firmenbuch eingetragene Unternehmen gibt

es im Allgemeinen keine entgeltlichen Pflichteintragen – sieht man von Verwaltungsgebühren etwa für die Eintragung im Gewerbeverzeichnis ab!

- * Dienstnehmer laufend anweisen, keine Überweisungen oder Unterschriften zu tätigen, wenn sie den Geschäftsfall nicht eindeutig zuordnen können!
* In Zweifelsfällen: WKNÖ fragen!

Hilfe, wenn bereits unterschrieben wurde

Wurde der Vertragsabschluss durch irreführende Werbemethoden herbeigeführt, sollte vorerst nicht bezahlt werden, sondern die Angelegenheit entweder über die nächste WKNÖ-Bezirksstelle oder direkt an den Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb (E-Mail: office@schutzverband.at, Fax: 01/505 78 93) weitergeleitet werden.

Der Schutzverband prüft den Fall. Dafür sollten möglichst alle Unterlagen zur Verfügung gestellt werden. Es empfiehlt sich auch eine kurze Darstellung der besonderen Umstände des Vertragsabschlusses (z. B. mündlich getroffene Zusagen, dass die Eintragung unentgeltlich wäre, etc.)

Dieses Service von WKNÖ und Schutzverband ist für alle Mitglieder der Wirtschaftskammer NÖ kostenlos.

Finanzpolitik

Steuerkalender für März 2011

- 15. März
Umsatzsteuer für Jänner (Betriebsfinanzamt)
Werbeabgabe für Jänner (Betriebsfinanzamt)
Lohnsteuer für Februar (Betriebsfinanzamt)
Dienstgeberbeitrag und DZ für Februar (Betriebsfinanzamt)
Kommunalsteuer für Februar (Gemeinde)
Normverbrauchsabgabe für Jänner (Betriebsfinanzamt)

Wirtschaftspolitik



Konferenz am 15. März „Kessel und energetische Anlagen“

Die Konferenz im Rahmen des grenzüberschreitenden Projektes ENERGY FUTURE bietet die Möglichkeit, führende Experten und Gäste kennenzulernen, die in den Bereichen Design und Konstruktion sowie Herstellung und Betrieb von Wärmekraftanlagen mit den neuesten Entwicklungen arbeiten, aktuelle Fragestellungen berücksichtigen und Perspektiven in diesem Bereich aufzeigen.

Dienstag, 15. März 2011, 8–15:40 Uhr

im Konferenzraum des Hotels Voronež Brno, Křížkovského 47, CZ-603 73 Brno

Die Veranstaltung findet in tschechischer/slowakischer bzw. englischer Sprache statt. Die Vorträge werden ins Deutsche übersetzt. Das genaue Programm ist unter www.energyfuture.eu abrufbar.

Anmeldungen mittels Anmeldefax an die Abteilung Wirtschaftspolitik der Wirtschaftskammer NÖ oder per E-Mail office@energyfuture.eu

Fax-Anmeldung (02742/851/91 62 99)

Wir melden folgende/n Teilnehmer zu obiger Veranstaltung an:

Vor-, Nachname, Titel.....

Firma, Organisation.....

Straße, PLZ, Ort.....

Telefon.....

Fax.....

E-Mail.....

Um rasche Anmeldung wird gebeten. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.no.e.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>. Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

DDK (Dünnschichtdecke kalt) herstellen auf der B1 von km 124,128 bis km 126,550 im Baulos „Galtbrunn“

Bekanntgemacht am: 24.02.2011

Erfüllungsort: Gemeinde St. Georgen/Y

Ausschreibungsgegenstand: DDK (Dünnschichtdecke kalt) herstellen auf der B1 von km 124,128 bis km 126,550 im Baulos „Galtbrunn“

Auftragsdauer: k. A.

Ausschreibende Stelle: Land Niederösterreich vertreten durch das Amt der NÖ Landesregierung, NÖ Straßenbauabteilung Amstetten, Wagmeisterstraße 9, 3300 Amstetten

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=4E944DFB-9672-4F8A-B997-234278ADF477>

Landeskliniken-Holding 



RENAULT NUTZFAHRZEUGE. GENAU RICHTIG FÜR IHR BUSINESS!

EUROPAS
NUMMER 1
BEI LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN
BEI 3,5 TONNEN STANDAUFBAU



DER NEUE TRAFIC
AB € 16.120,- NETTO
BZW. 19.344,- INKL. UST

DER NEUE MASTER
AB € 16.190,- NETTO
BZW. 19.428,- INKL. UST

KANGOO EXPRESS
AB € 8.380,- NETTO
BZW. 10.056,- INKL. UST

www.renault.at

DER NEUE MASTER – JETZT AUCH MIT HECKANTRIEB Mit vier Ladelängen (2,58 bis 4,38 m), drei Laderaumhöhen (1,70 bis 2,14 m), drei wirtschaftlichen 2.3 dCi-Motoren (101 bis 146 PS), Front- oder Heckantrieb und 2,8 bis 4,5 t zulässigem Gesamtgewicht stellt sich der neue Renault Master stets perfekt auf Ihre Anforderungen ein. Bei Renault finden Sie für jedes Business und jede Anforderung das perfekte Nutzfahrzeug. Über 2,5 Millionen zufriedene Kunden in ganz Europa schätzen bereits den Renault Kangoo Express, den Renault Master und den Renault Traffic. Unverb. empf. Sonderpreise, inkl. Bonus und Händlerbeteiligung. Aktionen gültig bei allen teilnehmenden Renault Partnern bei Kaufantrag bis 31. 03. 2011, nur für Firmenkunden. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

Renault empfiehlt 

DRIVE THE CHANGE





branchen

Kunsthandwerke

Strategieklausur



Die Teilnehmer der Strategieklausur.

Am 21. Februar 2011 hielten unter der Führung von Landesinnungsmeister Johann Figl und seinen beiden Stellvertretern Christof Jurczek und Alois Mayer die Mitglieder des Ausschusses und der

Berufsgruppen ihre Strategieklausur ab. In gemeinsamen Diskussionen und Gruppenarbeiten wurden die nächsten Fusionsschritte der Landesinnung und zukünftige Projekte erarbeitet.



Gemeinsame Diskussion.



Diskussion in der Gruppe.



Stelleninserate – Gleichbehandlungsgesetz

Am 1. März tritt die Novelle zum Gleichbehandlungsgesetz in Kraft. Für Mitgliedsbetriebe wichtig ist dabei die Bestimmung zu den Stelleninseraten.

Wird ein Stelleninserat medial geschaltet, hat dieses das für den ausgeschriebenen Arbeitsplatz geltende kollektivvertragliche oder das durch Gesetz oder andere Normen der kollektiven Rechtsgestaltung geltende **Mindestentgelt** zu enthalten und es muss, wenn eine Bereitschaft zur **Überzahlung** besteht, auf diese hingewiesen werden.

Wie schaut ein solches Inserat aus?

Etwa: „Wir suchen einen Handelsarbeiter, welcher mit Arbeiten, bei denen regelmäßig oder zumindest überwiegend

schwere Lasten befördert werden, betraut wird, zu monatlich Euro 1323,- oder für Teilzeit, welcher mit 20 Wochenstunden zu Euro 687,50 beschäftigt wird.“

Eine eventuelle Überzahlung kann in Euro oder in Prozent angegeben werden. Sonderzahlungen müssen nicht angegeben werden, außer Hinweis: Jahresgehalt mal 14.

Bei Lehrlingen kommt die entsprechende Lehrlingsentschädigung zum Tragen. Auch „geringfügige Beschäftigungen“ unterliegen den neuen gesetzlichen Bestimmungen.

Fehlende oder falsche Angaben unterliegen ab 1. 1. 2012 einer **Strafsanktion** bis zu Euro 360,-.

Weitere Information auch auf unserer Homepage wko.at/noe/handel

Agrarhandel

Tiertransport und Exekutive



Am 17. Februar hielt das Landesgremium einen Kurs im Umgang mit der Exekutive ab. Die 20 teilnehmenden Unternehmer und Lenker waren von der praxisnahen Darbietung der Exekutivorgane begeistert. Es wurden verschiedenste Probleme mit den Schaublättern für lenkfreie Tage und mit dem Umgang beim analogen und digitalen Tachograph behandelt.

Fotos: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Handel mit Mode und Freizeitartikeln

Besuch der STYL & KABO in Brünn



Foto: WKNO

Die Gruppe der niederösterreichischen Modehändler zu Gast bei der STYL & KABO.

Am 16. Februar luden das Landesgremium des Handels mit Mode und Freizeitartikeln gemeinsam mit der Messe Brünn AG zu einem kostenlosen Besuch der KABO – Internationale Schuh- und Lederwarenmesse – und der parallel stattfindenden STYL – Internationale Modemesse – nach Brünn ein.

Die STYL & KABO, die vom 15. bis 17. Februar stattfand, ist die größte Fachmesse der Region. So wurden bei der STYL/KABO 2010 mehr als 8700 (aus-

schließlich) Fachbesucher gezählt. Auf einer Ausstellungsfläche von 10.500 m² präsentierten sich in 3 Hallen 851 Marken aus 18 Ländern. Ein Schwerpunkt war wieder die Plus-Size-Mode. Ergänzt wurde das Programm durch permanente Modeschauen und Sonderausstellungen. Die STYL/KABO findet zwei Mal jährlich statt – der nächste Termin ist vom 23. bis 25. 8. 2011.

Detaillierte Informationen finden Sie auch auf www.styl.eu und www.kabo.cz

Direktvertrieb

„Work Life Balance“ beim Frühjahrsevent 2011

Der Frühjahrsevent des Landesgremiums des Direktvertriebes findet am 21. März um 19 Uhr in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, statt. Dieses Jahr konnte das Landesgremium Prim. Univ.-Prof. Mag. DDr. Anton Wicker (Bild) für einen Vortrag über „Work Life Balance“ gewinnen.

Manche Menschen erbringen unter hoher Stressbelastung Topleistungen. Sie fühlen sich dabei gesund.

Andere Menschen reagieren

auf mittlere Stressreize bereits mit Leistungsabfall und Krankheit. Erfahren Sie, wie jeder von uns seine körperliche, geistige und soziale Fitness verbessern kann.

Eine Einladung mit detaillierten Informationen haben Sie bereits per Post erhalten und finden Sie auf unserer Homepage unter www.derdirektvertrieb.at/noe



Foto: z. V. B.

Fahrzeughandel

Erhöhung des Malus bei der Normverbrauchsabgabe: Übergangsregelung

Vom Finanzministerium wurde für die mit 1. März 2011 in Kraft getretene Erhöhung des Malus bei der Normverbrauchsabgabe folgende Übergangsregelung veröffentlicht:

1. Im Budgetbegleitgesetz 2011 wurde, wie bereits mitgeteilt, die Normverbrauchsabgabe geändert, wobei der Malus für Fahrzeuge mit einem CO₂-Ausstoß über 180 g/km erhöht wurde. Die Änderung ist auf Vorgänge nach dem 28. Februar 2011 anzuwenden. Dies bedeutet, dass in allen Fällen, in denen ein NoVA-Tatbestand nach dem 28. Februar 2011 erstmals ausgeführt wird, die Änderung zur Anwendung kommt (z. B. Lieferung eines Fahrzeuges durch einen Kfz-Händler, Eigenimport eines

Fahrzeuges aus dem übrigen Gemeinschaftsgebiet, erstmalige Zulassung eines Fahrzeuges aus einem Drittland).

2. Für Fahrzeuge, über die bereits ein schriftlicher Kaufvertrag abgeschlossen wurde, die aber nicht vor dem 1. März 2011 ausgeliefert werden, gilt folgende Regelung: Wurde bei einem befugten Fahrzeughändler vor dem 1. November 2010 nachweisbar ein verbindlicher schriftlicher Kaufvertrag abgeschlossen, dessen Erfüllung (Lieferung gemäß § 1 Z 1 NoVAG 1991) nach dem 28. Februar 2011 und vor dem 1. Juli 2011 erfolgt, so bestehen keine Bedenken, in diesem Fall die bis zum 28. Februar 2011 geltende Rechtslage anzuwenden.



Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmen

Autobusunternehmer Ignaz Partsch verstorben

Ignaz Partsch ist am 9. Februar 2011 im 83. Lebensjahr verstorben!

Ignaz Partsch begann seine unternehmerische Tätigkeit 1954 mit einem Taxibetrieb. Bereits 1958 folgte die Erweiterung zum Reisebüro- und Autobusunternehmen, später kamen noch der Betrieb von Kraftfahrern, das Güterbeförderungsgewerbe, das Vermieten von Kraftfahrzeugen sowie das Kraftfahrzeug-Technikergewerbe, der Kraftfahrzeughandel und das Tankstellen- und Garagierungsgewerbe hinzu.

1979 wurde dann die Erste Wiener Neustädter Autobusunternehmung M. Partsch Verkehrsbetriebsgesellschaft m.b.H gegründet. Speziell im Bereich des Kraftfahrernverkehrs war Partsch ein Pionier.

In der Wirtschaftskammerorganisation war Ignaz Partsch von 1975 bis 1990 in der niederösterreichischen Fachgruppe der Autobusunternehmungen, im Wirtschaftsparlament sowie im Fachverband der Autobusunternehmungen im Interesse der Autobusunternehmer als kompetenter und engagierter Funktionär tätig. Im Oktober 1989 wurde ihm die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich verliehen.

Ignaz Partsch wurde am 18. Februar unter großer Anteilnahme von Familie, Bevölkerung, Freunden, Branchenkollegen und Wegbegleitern zur ewigen Ruhe bestattet. Unsere Anteilnahme gilt den Hinterbliebenen. Die Fachgruppe wird Ignaz Partsch stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Güterbeförderungsgewerbe

Kollektivvertrag für das Kleintransportgewerbe (Arbeiter)

Der Kollektivvertrag für das österreichische Kleintransportgewerbe (Arbeiter) konnte am 18. 2. 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Einigung beinhaltet:

- Erhöhung des **KV-Stundenlohns** um € 0,19 in allen Lohnkategorien (lit. a – e),
- Erhöhung des Tagesgeldes auf insgesamt € 25,80 (vorher € 25,20),
- Neutextierung betr. Artikel VI a., Zi.4 „Nachtarbeit für Lenker von Kraftfahrzeugen“: Streichung der bisherigen Textierung von Ziffer 4, **stattdessen** (Zi. 4 NEU): „Gemäß § 14 Abs. 4 AZG gebührt aus arbeitsorganisatorischen Gründen für geleistete Nachtarbeit kein Ausgleich.“ (Gleichlautende Regelung zu KV konzess. Güterbeförderung Arbeiter)
- Der KV tritt mit Gültigkeit 1. 3. 2011 in Kraft!

Lohntabellen für das Kleintransportgewerbe (Arbeiter) gültig ab 1. 3. 2011

A. Stunden-, Wochen- und Monatslöhne

- bei Betriebszugehörigkeit bis zu fünf Jahren,
- bei Betriebszugehörigkeit von länger als fünf Jahren bis zu zehn Jahren,
- bei Betriebszugehörigkeit von länger als zehn Jahren bis zu fünfzehn Jahren
- bei Betriebszugehörigkeit von länger als fünfzehn Jahren bis zu zwanzig Jahren
- bei Betriebszugehörigkeit von länger als zwanzig Jahren.

Lohnkategorie

Kraftfahrer für Kraftfahrzeuge zur Beförderung von Gütern bis 3500 kg höchst zulässiges Gesamtgewicht, sowie alle sonstigen Arbeiter.

Lohntabelle KV-Kleintransporteure 2011

Normal			
	Stundenlöhne in €	Wochenlöhne in €	Monatslöhne in €
a)	6,63	265,20	1.146,99
b)	6,75	270,00	1.167,75
c)	6,87	274,80	1.188,51
d)	7,03	281,20	1.216,19
e)	7,21	288,40	1.247,33

*Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

• Rechtsservice

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Recht, wem Recht gebührt!



Knifflige Themen erfordern sicheren Rat. Geht es um Themen wie das Aufsetzen von Verträgen, das Internet oder die Sozialversicherung dürfen keine Fragen offen bleiben.



KommR Sonja Zwanzl
Präsidentin der WKNÖ

„Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Objektivität. Im Rechtsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich beraten Sie unsere RechtsexpertInnen zu all Ihren Fragen. Präzise. Auf den Punkt gebracht. Und wasserdicht.“

Machen Sie unser Know-how zu Ihrer Stärke, mehr Infos in jeder Bezirksstelle.

<http://wko.at/noe>



Rasch finanziert: Vereinfachtes Verfahren der NÖBEG wird fortgeführt

Im Rahmen der Konjunkturerholung hat die NÖBEG gemeinsam mit dem Land für das NÖ Kreditsicherungsmodell neue Finanzierungsschwerpunkte gesetzt. Damit können die Klein- und Mittelbetriebe bei Investitionsvorhaben und Wachstum unterstützt werden.

Der Geschäftsführer der NÖBEG, Mag. Stefan Chalupa, informierte die NÖWI über die Eckdaten des Finanzierungsmodells.



Mag. Stefan Chalupa

Foto: z. V. g.

NÖWI: Welche Art von Unternehmen spricht denn das Kreditsicherungsmodell an?

Chalupa: Das NÖ Kreditsicherungsmodell zielte in erster Linie auf kleine, gesunde Unternehmen, die jedoch durch die Wirtschaftskrise in Liquiditätsenge gekommen sind. Es zeigt sich, dass die Unternehmen in Zukunft für bevorstehende

Investitionen und damit einhergehende Betriebsmittel einen weiteren Finanzierungsbedarf haben. Mit einem durch die Bürgschaft der NÖBEG geteilten Risiko kann die Hausbank dafür innerhalb weniger Tage zusätzliche Kredite gewähren.

NÖWI: Wie kann eine so rasche Abwicklung zu Gunsten der Unternehmen sichergestellt werden?

Chalupa: Basis dafür war der gemeinsame Wille des Landes und der Wirtschaftskammer NÖ, mit den Kreditinstituten und der NÖBEG in der schwierigen Situation Anfang 2009 die Unternehmen rasch zu unterstützen. Wir verständigten uns auf ein Schnellverfahren, im Rahmen dessen folgende Fakten geprüft werden:

- Hat das Unternehmen bisher, also vor der Krise, positiv gewirtschaftet?
- Weist es ein positives Eigenkapital aus?
- Lässt eine Vorschau erwarten, dass es seine Kosten und die Kreditrückführungen tragen können wird?
- Steht durch den neuen Kredit tatsächlich zusätzliche Liquidität zur Verfügung, und das ausreichend?

Im Segment der Klein- und Mittelunternehmen können diese Fragen zumeist sehr schnell beantwortet werden. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, steht einer Neufinanzierung nichts im Weg. Und die Anzahl von etwa 160 Unternehmen, die wir mit dem Kreditsicherungsmodell seither finanziert haben, bestätigt unseren Weg.

NÖWI: Wie wichtig waren bei



BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen
Sie unseren
Info Day:
24. März 2011
ab 9 Uhr im Arcotel
Wimberger, Wien

MIT BMD ZIEHEN ALLE AN EINEM STRANG.

Die BMD Komplettlösungen unterstützen Sie bei der ganzheitlichen Planung, Steuerung und Überwachung aller betrieblichen Vorgänge. Sie bieten jedem jederzeit wichtige Informationen und Entscheidungsgrundlagen. Damit alle an einem Strang ziehen.

Tel 050 883
www.bmd.com

**WE MAKE
BUSINESS
EASY!**

Ihren bisherigen Prüfungen Sicherheiten?

Chalupa: Die verfügbaren Sicherheiten sind zumeist schon alle vergeben. Fürs Kreditsicherungsmodell stehen sie daher nicht im Vordergrund, das heißt, wir haben uns in der Regel nachrangig mit bestehenden Sicherheiten besichert. Umso größeres Gewicht bekommt die einfache und plausible Vorschaurechnung des Unternehmens.

NÖWI: Und ging das immer gut aus?

Chalupa: Mit unserer Neufinanzierung sowie zusätzlichen innerbetrieblichen Maßnahmen und eventuellen Ratenstundungen alter Kredite konnten die Unternehmen ausreichend stabilisiert werden.

NÖWI: Nun hat man sich für die Fortsetzung des Modells über die ursprüngliche Frist Ende 2010 hinaus entschieden. Wie kam es dazu?

Chalupa: Das Modell hat mit den schon erwähnten 160 Finanzierungen hohe Resonanz gefunden. Wir haben erkannt, dass es Wert ist, es mit erweiterten Einsatzmöglichkeiten – ich den-

ke beispielsweise an das Thema Markterschließung – zu verlängern, und zwar bis Ende 2012. Diese tragen der geänderten Nachfrage der Unternehmen im Zuge des noch leichten Aufwinds in der Wirtschaft Rechnung.

Die Erfahrungen mit dem vereinfachten Verfahren, das wir jetzt bei Finanzierungen bis 100.000 € anwenden können, haben wir aber auch in unser bestehendes Haftungsmodell, das seit Jahrzehnten für niederösterreichische Firmen zur Verfügung steht, eingebracht. Die Unternehmen haben in jedem Fall den Vorteil rascher und transparenter Entscheidungen der NÖBEG.

Kontakt:

NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, NÖ Bürgschaften GmbH, 1070 Wien, Seidengasse 9–11/3. 1., Tel. 01/710 52 10/0, Fax 40, 3100 St. Pölten, Niederösterreichring 2/Haus B, 4. Stock, Tel. 02742/90 00/19 3 25, Fax 19 3 30, office@noebeg.at, www.noebeg.at

Weiterführung des NÖ Kreditsicherungsmodells

=> Rasche Liquidität für KMU in NÖ

Bürgschaften mit Haftungsquote 50%

- **Investitionskredite** bis 100.000 € bis 10 Jahre
- **Betriebsmittelkredite** bis 250.000 € bis 5 Jahre
- **Neue Finanzierungsanlässe:**
 - Diversifikation
 - Projekt- und Auftragsfinanzierung
 - Markterschließung
 - Energierrelevante Maßnahmen
 - Verbesserung der Finanzierungsstruktur
- **NEU: Prüfung im vereinfachten Verfahren einheitlich bis 100.000 €**



Sanierungsverfahren Neu: Top oder Flop?

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

Sanierungsverfahren Neu: Top oder Flop?
am Mittwoch, dem 16. März 2011,
18 Uhr,
Wifi Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101,
2340 Mödling
Referentin: Dr. Eva Riess

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Teilnahmegebühr: € 25,-

Sanieren statt ruinieren durch die rechtzeitige Einleitung von Sanierungsmaßnahmen sowie vereinfachte und übersichtliche Verfahrensabläufe hatte das Insolvenzrechtsgesetz 2010 zum Ziel.

Werden diese Ansprüche in der Praxis erfüllt?

Erste Erfahrungsberichte und konkrete Tipps im Umgang mit den neuen Verfahrensmöglichkeiten erfahren Sie kompakt und kompetent von Dr. Eva Riess, einer der renommiertesten Spezialistinnen auf dem Gebiet des Insolvenzrechts und der Unternehmenssanierung.

18 Uhr – **Begrüßung**

Mag. Wolfgang Schwärzler, Geschäftsführer der Sparte Information und Consulting

18.05 Uhr – **Sanierungsverfahren Neu: Top oder Flop?**
Dr. Eva Riess, Rechtsanwältin und Unternehmensberaterin

Seminarinhalt:

- Grundzüge des neuen Insolvenzrechts
- Vor- und Nachteile des Sanierungsverfahrens mit und ohne Eigenverwaltung
- Sanierungsplanantrag: Worauf Sie unbedingt achten sollten!
- Kosten
- Ausgesuchte Spezialthemen aus der Praxis, z. B.:
 - Aus- und Absonderungsrechte – Was tun bei Überbelastung der Liegenschaft?
 - Verzugszinsenproblematik
 - Mietzinsrückstände – Schutz vor Räumungsexekution

Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein. Wir freuen und auf Ihr Kommen!

Ihr Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: ic@wknöe.at vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung.

Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Erfolg mit Verantwortung!

Erstellen Sie Ihre CSR-Strategie und Ihren Nachhaltigkeitsbericht. Der Kostenanteil für Unternehmen beträgt nur 800 Euro.



Foto: z. V. 8.

Mag. Lisa Weber, Dr. Ilse Ennsfellner, CMC,

Mag. Irma Priedl (v. l. n. r.).

Die letzten Jahre zeigen es: Unternehmen, die ihren Erfolg auf Nachhaltigkeit und Verantwortung bauen, haben auch in schweren Zeiten die Nase vorne. Nicht nur die Wirtschaft, sondern auch Gesellschaft und Umwelt profitieren langfristig. Doch wenn Sie als UnternehmerIn die Ideen dazu nur im Kopf mit sich herumtragen, verpuffen sie meist. Wirksam werden CSR und Nachhaltigkeit erst, wenn sie in einer Strategie Niederschlag finden.

Nutzen auch Sie die Chance, sich in Sachen CSR weiterzuentwickeln! Das Amt der niederösterreichischen Landesregierung und die Wirtschaftskammer Niederösterreich fördern diese Initiative zur Stärkung von gesellschaftlicher Verantwortung in niederösterreichischen Betrieben.

Nach dem großen Erfolg von „Erfolg mit FAIRantwortung in Niederösterreich“ im Jahr 2010 wird dieses Projekt auch 2011 fortgeführt und wurde in einer Auftaktveranstaltung am 17. 2. vorgestellt. Dort präsentierten AbsolventInnen und Beteiligte des Pilotprojekts 2010 – Thomas Knapp (IMC), Manfred Ergott (Druckerei Janetschek)

und Barbara Pirringer (P&R Kommunikationsberatung und Mediengestaltung OG) – ihre Erfahrungen aus dem Vorjahr.

Mit Förderung zu „Erfolg mit FAIRantwortung“ 2011

Die Teilnahme an diesem Projekt beinhaltet 5 individuelle Beratungstage sowie zwei Gruppenworkshops zu den Themen CSR-Strategie und Nachhaltigkeitsberichte. Die Kosten werden über TIP zu 75% gefördert, d. h. der Kostenanteil für Unternehmen beträgt lediglich € 800,-.

Mehr Infos: www.respect.at

Dort finden sie die Projektpräsentation inkl. aller Details für ihre nächsten Schritte.

ACHTUNG: Nur mehr wenige Plätze sind frei: Melden Sie sich bis spätestens 10. März 2011 bei Lisa Weber unter l.weber@respect.at bzw. 01/710 10 77/11. Das Amt der niederösterreichischen Landesregierung, die Wirtschaftskammer Niederösterreich, die Unternehmensplattform respect sowie das Unternehmensnetzwerk „Wirtschaftsantrieb am Punkt“ freuen sich auf Ihre Anmeldung!



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechtage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30–13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannsgasse 2b

VersicherungsService

Tel. 05 08 08/20 22, Fax 05 08 08/92 29

E-Mail: vs.noe@svagw.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 05 08 08/20 32, Fax 05 08 08/92 39

E-Mail: pps.noe@svagw.at

GesundheitsService

Tel. 05 08 08/20 42, Fax 05 08 08/92 49

E-Mail: gs.noe@svagw.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 05 08 08/27 71, 27 72, Fax 05 08 08/92 99

E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Trostgasse 23

Tel. 05 08 08/27 61, 27 62, 27 63, Fax 05 08 08/92 98

E-Mail: Service.Baden@svagw.at

SVA-Homepage: www.svagw.at

In den Monaten März und April 2011 finden die Sprechtage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	März	April
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 15.	6. 19.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	8. 22.	– 12. 27.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 24.	– 29.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	10.	14. 28.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmueund@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	–	5.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse	8.00–11.00	25.	15.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	7.	11.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	–	4.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	30.	15.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–11.00	8.	12.
Krems	Gewerbehaugasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 16.	6.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	17. –	– 21.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	16.	20.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	9.	13.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96/0 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	18. 28.	8. 29.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	9. 23.	13. 28.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	31.	22.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 05 08 08/27 71, Fax 05 08 08/92 99 E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	14.	18.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	11.	–
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	29. –	– 12.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	4. –	– 7.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	–	4.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	7. 21.	11. 28.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	–	5.

bezirke

Baden

wko.at/noe/baden

15 Jahre MS Altstoff Recycle GmbH



V. l. n. r.: Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz, KommR Gerhard Waitz, Mohamed und Ahmed Shelil, Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm und Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Marquardt.

Bereits 1996 gründete Mohamed Shelil in Möllersdorf ein Unternehmen, übersiedelte aber schon ein Jahr später nach Unterwaltersdorf in den Gewerbepark Prinz Eugen.

Der Hauptgeschäftszweig bestand zunächst darin, gebrauchte Pkw zu erwerben und wiederverwertbare Einzelteile nach Osteuropa und Nordafrika zu vertreiben. Seit einigen Jahren werden nunmehr komplette Fahrzeuge exportiert. Im Jahr 2000 stieg Cousin Ahmed Shelil in das Unternehmen ein und

übernahm den kaufmännischen Bereich.

Anlässlich des 15-jährigen Firmenjubiläums gratulierten seitens der Bezirksstelle Obmann DI (FH) Andreas Kolm, KommR Gerhard Waitz, René Hompasz sowie Leiter Mag. Andreas Marquardt. Shelil erinnerte an die Schwierigkeiten bei der Errichtung der Betriebsanlage. „Ohne die Unterstützung durch die Bezirksstelle hätte ich wahrscheinlich schon im ersten Jahr aufgegeben“, so Shelil.

Junge Wirtschaft: Neuer Bezirksvorsitzender

Als neuer Vorsitzender der Jungen Wirtschaft im Bezirk Baden konnte der engagierte Unternehmer Jarko Ribarski gewonnen werden. Nach 15 Jahren als Druckvorstufentechniker und leitender Mitarbeiter in der Buchbinderei und im Lieferservice einer renommierten Druckerei im Bezirk wechselte Ribarski in die Selbstständigkeit. Als Geschäftsführer der Leobersdorfer Firma Hoboprint bietet er seinen Kunden Preis- und Produktvergleiche im Druckbereich.

„Bereits in der Gründungsphase nahm ich die Angebote der Wirtschaftskammer in Anspruch und besuchte zahlreiche

Informations- und Netzwerkveranstaltungen der Jungen Wirtschaft“, so Ribarski. „Dabei wurde mein Interesse geweckt, mich aktiv in der Interessenvertretung zu betätigen.“ Für das laufende Jahr stehen steuerrechtliche Informationsveranstaltungen genauso am Programm wie Events zum Netzwerken.



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Seminar „Der professionelle Businessplan“



RIZ-Aufsichtsratsvorsitzende Michaela Gansterer-Zaminer (Mitte), Seminarleiter Mag. Peter Pfaffl (links) und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel (4. v. r.) mit den TeilnehmerInnen des Businessplan-Seminars.

Foto: Bezirksstelle

Traditionellerweise begann im Februar 2011 die Veranstaltungsreihe der Businessplanseminare des RIZ Niederösterreich wieder in der Bezirksstelle Bruck/Leitha. Den Seminarteilnehmern wurden dabei die Grundlagen für die Erstellung ihres Geschäftskonzeptes vermittelt. An den beiden Abenden lernten die Jungunternehmer die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfaden für ihr unternehmerisches Handeln ausmachen.

Als Trainer fungierten Mag. Peter Pfaffl vom RIZ und Mag. Thomas Petzel von der Bezirksstelle Bruck an der Leitha.

Die Seminarinhalte reichten von der Vermittlung eines fundierten Basiswissens – bei-

spielsweise über rechtliche Rahmenbedingungen – bis hin zu praktischen Übungen (Internetrecherche und Planrechnung mit dem kostenlosen Businessplan-Tool „Plan4YouEasy“).

Den Teilnehmern ist klar, dass ein richtiger Businessplan dazu beiträgt, dass ihre Geschäftsidee ein Erfolg wird.

Die Teilnahmebestätigungen überreichte RIZ-Aufsichtsratsvorsitzende Michaela Gansterer, die die Wichtigkeit einer betriebswirtschaftlich fundierten Unternehmensgründung und -führung betonte und vom Interesse der Jungunternehmer begeistert war. „Auf Grund der regen Teilnahme sind weitere Seminare in Planung“, so Michaela Gansterer.

Lehrlingsseminare

Die Niederösterreichische Volkswirtschaftliche Gesellschaft veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle folgende Seminare für Lehrlinge:

- Modul I – „Der Lehrling als Berufseinsteiger“ – Mo., 14. März
 - Modul II – „Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft“ – Mo., 21. März
 - Modul III – „Karriere mit Lehre“ – Mo., 28. März
 - Benehmen „On Top“ – 4. April
- Infos und Anmeldung zu den Seminaren für Lehrlinge oder

für Lehrlingsausbilder (Führen von Lehrlingen – eine besondere Herausforderung) unter: <http://wnoe.vwg.at>

Die Teilnahme der Lehrlinge an den Seminaren wird gefördert – es werden bis zu 75% der Kurskosten refundiert.

Beratung und Abwicklung der Lehrbetriebsförderung: Lehrlingsstelle-Förderungen, Tel.: 02742/851/17 5 70 oder www.lehre-foerdern.at

Die Kurse finden im Saal der WK-Bezirksstelle, Wiener Gasse 3, 2460 Bruck an der Leitha, Tel. 02162/62 1 41, statt.

Foto: z. V. g.

60 Jahre Friseursalon Juszczak in Götzendorf



Foto: Bezirksstelle

Im Februar beging Gabriele Juszczak mit einer kleinen Firmenfeier das 60-Jahr-Jubiläum ihres Friseursalons in Götzendorf. Gleichzeitig feierte Seniorchef Franz Rubens, der Gründer des Traditionsbetriebes, seinen 90. Geburtstag. Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger und Leiter Thomas Petzel beglückwünschten den Jubilar und wünschten Frau Rubens-Juszczak weiterhin viel Erfolg.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Marchfeldmesse von 1. bis 3. April

Auch heuer findet wieder die erfolgreichste Weinviertler Leistungsschau, die Marchfeldmesse, von 1. bis 3. April statt. Die großen Stärken der Messe liegen im vielfältigen Branchenmix, dem Gratis Eintritt und dem abwechslungsreichen Showprogramm. Traditionellerweise findet auch in diesem Jahr wieder die Ehrung der be-

zirksbesten Lehrlinge am Eröffnungstag am 1. April um 10 Uhr statt. Die Ehrung wird von Landesrat Mag. Johann Heuras und Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhner vorgenommen. Als prominenter Gast wird Skistar Michaela Dorfmeister erwartet. Noch sind Ausstellerplätze frei. Informationen unter www.marchfeldmesse.at

Women be boss

Das erfolgreiche Konzept des Unternehmerinnenfrühstücks fand am 23. Februar eine Fortsetzung. An die 100 Unternehmerinnen folgten der Einladung von FiW-Vorsitzender Dagmar Förster und ihrem Team, um sich im Festsaal der

Wirtschaftskammer Gänserndorf von Tatjana Lackner, der Begründerin der Schule des Sprechens, messerscharf zum Thema „Be Boss – 33 Stolpersteine beim Führen und Kommunizieren“ informieren zu lassen.



Foto: Soos

Von links nach rechts: Andrea Prenner-Sigmund, KommR Monique Weinmann, JW-Vorsitzender Ing. Thomas Mitsch, FiW-Vorsitzende Dagmar Förster, Vortragende Tatjana Lackner und Elfriede Soos.

Ebenfalls anwesend war die Landesvorsitzende der FiW KommR Monique Weinmann.

Der neue Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Gänserndorf Ing. Thomas Mitsch, der sich und die geplanten Tätigkeiten der JW vorstellte, nutze diese große und kommunikative Veranstaltung ebenfalls, um Kontakte zu knüpfen.

Auch ein neues Mitglied von Frau in der Wirtschaft konnte begrüßt werden: Birgit Fluch,

die sich in Gänserndorf im Bereich Direktvertrieb mit Party-lightprodukten selbstständig gemacht hat.

Große Resonanz fanden die Präsentationstische, die von Birgit Streibl, Image Consultant Style imPuls, und Michael Lechner mit Energetix-Magnetschmuck gestaltet wurden.

Das nächste Unternehmerinnenfrühstück findet am 7. April ab 9 Uhr in der Wirtschaftskammer Gänserndorf statt.

Aktionstage bei den besten TORmännern

Treffen Sie bei der Hausmesse von MEWALD das richtige TOR

Rechtzeitig zum Frühlings- und Bausaisonstart öffnet die Firma MEWALD wieder ihre Tore für eine ausgedehnte Hausmesse. In Österreichs größtem Fachmarkt für Tore und Zäune erwartet die Besucher von 10. bis 12. März eine breite Produktpalette aus Garagen- und Außentoren sowie Zäune in den unterschiedlichsten Designvarianten. Wichtiges Zubehör für Sicherheit und Komfort kommt auf einer Ausstellungsfläche von über 2000m² natürlich auch nicht zu kurz. Wer sich als Lizenzpartner mit Mewald-Produkten selbstständig machen möchte trifft hier alle Entscheidungsträger zum persönlichen Gespräch.

Nicht nur die TORmänner der Firma MEWALD stehen persönlich für professionelle Beratung parat. Auch kulinarische

Köstlichkeiten, ein interessantes Rahmenprogramm und tolle Messeangebote versprechen einen lohnenden Ausflug nach Pottendorf.



Mewald GmbH
Industriestraße 2
2486 Pottendorf
Tel. 02623/72 2 25
www.mewald.at
info@mewald.at

Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Die Kraft der Farben



Foto: Bezirksstelle

Einige der Teilnehmerinnen bei der Veranstaltung von Frau in der Wirtschaft Gmünd „Die Kraft der Farben“.

Doris Schreiber, Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Gmünd, veranstaltete am 21. Februar eine Informationsveranstaltung über „Die Kraft der Farben“. Mehr als 60 Unternehmerinnen und Unternehmergattinnen folgten der Einladung in die Wirtschaftskammer Gmünd.

Vortragende Maria Hafellner, Unternehmerin aus Aalfang, erklärte nicht nur die Vielfalt der Farben, sondern auch ihre Auswirkung auf das Bewusstsein jedes einzelnen Menschen. Der Streifzug durch die Welt der Farben reichte von Werbestrategien über persönlicher Aus-

strahlung bis zu Gesundheit und Ernährung. Die Teilnehmerinnen waren vom Vortrag begeistert und tauschten sich nach der Veranstaltung sowohl mit Maria Hafellner als auch untereinander über ihre Erfahrungen und neu gewonnenen Erkenntnisse aus.

Im Anschluss an die Veranstaltung lud Doris Schreiber zu einem kleinen Imbiss. Dieser wurde dankenswerterweise von Sonja Rzepa, Fleischerei Rzepa Schrems, Melitta Kaufmann, Bäckerei Kaufmann in Steinbach, sowie KommR Herbert Pilz, Eurogast Pilz in Gmünd, zur Verfügung gestellt.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Bezirksstellenobmann Babinsky zu Gast beim Outdoor-Zentrum



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Ing. Alfred Babinsky, selbst Jäger, erkundigte sich bei Herrn Kühner, Mitinhaber des Outdoor-Zentrums Kühner & Wimmer, über aktuelle Neuigkeiten in den Bereichen Jagd, Fischerei, Schießen und Reiten. Das Geschäft bietet ein breites Sortiment in diesen Gebieten. Weiters wird die Produktpalette durch Themenkataloge erweitert. In der Werkstatt des Outdoor-Zentrums wird auch Service und Reparatur an Waffen vorgenommen. Im Bild: Bezirksstellenobmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky, Alexander Steinbrunner und Firmenchef Josef Kühner.

... bei Venturin & Baumgartner



Foto: Bezirksstelle

Seit 2007 betreiben Michael Venturin und Andreas Baumgartner in der Wiener Straße 82 eine Servicestation, den Fahrzeughandel und bieten auch die Autoverglasung an. Die beiden jungen Unternehmer haben ihre Leidenschaft zu ihrem Beruf gemacht und sind seit ihrer Gründung kompetente Partner rund ums Kfz. Obmann Babinsky stattete den beiden jungen Unternehmern einen Besuch ab, erkundigte sich nach dem Geschäftsgang und bot den beiden das Service der Bezirksstelle an. Im Bild: Obmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky, Andreas Baumgartner und Michael Venturin.

... bei der Allianz Versicherungsagentur



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann Babinsky besuchte die Allianz Versicherungsagentur Martin Wanatsch, kompetenter Berater in allen Versicherungsfragen, die als neuestes Produkt eine flexible Fixkostenversicherung anbietet. „Mit Abschluss einer Allianz Fixkostenversicherung bekommt man nicht nur eine Vorsorge, die die lebenslange Liquidität sichert, sondern auch lebenslange Betreuung“, so Martin Wanatsch. Im Bild: Obmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky, Daniela Kyncl und Martin Wanatsch.

Bezirksstellenobmann besuchte Verein Sonnendach



Foto: Bezirksstelle

Engagierte Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ergriffen im Jahr 1990 die Initiative und gründeten den Verein „Sonnendach – Behindertenhilfe für den Bezirk Hollabrunn“. Unter der Anleitung ihrer BetreuerInnen versammeln sich mittlerweile täglich 27 Personen, um verschiedenen Tätigkeiten nachzugehen: z. B. in der Holzwerkstätte und bei kreativen Handarbeits- und Bastelaufgaben. Ein Bügelservice wird seit 1997 ebenfalls gewerblich angeboten. Bezirksstellenobmann Babinsky überzeugte sich von dem vielfältigen Angebot. V. l. n. r.: Karoline Bachl, Obmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky, Thomas Lehner, Annemarie Dungal und Hertha Riedl.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Im Visier der Finanz



Foto: Bezirksstelle

V. l. Dir. Mag. Günther Geyrhofer, Mag. Martin Baumgartner, Dr. Werner Borns, Mag. Anna Schrittwieser, Dir. Franz Pösinger, Mag. Johann Lehner.

Das Weinviertler Businessforum – die Wissensplattform für Unternehmer – lud zu seiner ersten Vortragsveranstaltung im heurigen Jahr in die Raiffeisenbank Stockerau. Unter dem Motto „Im Visier der Finanz“ wurden konkrete Schutzmaßnahmen vorgestellt, wie ein „steuerlicher“ Unternehmer aus dem Schussfeld des Finanzamtes kommt (z. B. Belege sollen

ordnungsgemäß aufbewahrt und Sachverhalte ordentlich dokumentiert werden etc.). Wenig bekannt und daher vorgestellt wurde auch die Steuer-Flatrate.

Die nächste Businessforum-Veranstaltung findet am Dienstag, dem 12. April (Beginn 18.30, BIZ BLAHA, Korneuburg), zum Thema „Vision Weinviertel – Investieren im Weinviertel – Fördermodelle konkret“ statt.

Motivation – So macht Arbeit Spaß



Foto: Bezirksstelle

Lehrlingsseminare sind eine berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung für Lehrlinge in jeder Berufssparte. So nutzten etliche Lehrlinge das Seminar in der WK Stockerau zum Thema „Motivation – So macht Arbeit Spaß“ und waren von dem Seminarinhalt und den Praxishilfen begeistert. Die Seminarteilnehmer Petra Scharinger (Fa. Ing. Horst Weiss GmbH), Baumgartner (SFS intec GmbH), Philipp Weissengruber (SFS intec GmbH), Fabian Niederer (SFS intec GmbH), Julia Hackl (Weltladen Stockerau), Melanies Schilles, Rafael Unger, Stefan Lau (alle von der Firma Franz BLAHA Sitz- und Büromöbel Industrie GmbH) sowie Patrick Ponner erhielten von den Trainerinnen Mag. Regina Schraick (4. v. l.) und Mag. Sandra Spörk (5. v. l.) Tipps.

Gesunde Baby- und Kinderkleidung



Foto: z. V. g.

Kürzlich gründeten Mag. Joanna Muschik und Katarzyna A. Pfundtner aus Flandorf die Firma MajaMax OG, die unter der Webadresse www.majamax.at sichere und gesunde Baby- und Kinderkleidung sowie Holzspielzeug anbietet. Die Produkte verfügen über das Öko-Tex Standard 100-Zertifikat. Die Babylinie „Mon Petit Bebe“ ist komplett aus organischer PIMA-Baumwolle hergestellt. Die angebotenen Spielsachen sind umweltfreundlich und mit ökologischen Farben und Lacken. Das große Sortiment im MajaMax-Webshop wird ausschließlich in der EU hergestellt. V. l. Mag. Joanna Muschik und Katarzyna A. Pfundtner mit Maja und Max, die maßgeblich an der Firmen-Namensgebung beteiligt waren. www.majamax.at

Krems

wko.at/noe/krems

Die Bezirksstelle

übersiedelt am 16. März in das „Haus NÖ“,
Drinkweldergasse 14!

Gasthaus zum Elefanten – ein Neubeginn



Foto: Lechner

Gelungenes Eröffnungsfest: Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland, Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller, Werner Matt, Birgit Glück, Josef Königslehner, Bgm. Inge Rinke.

Josef Königslehner hat den „Elefanten“ am Schürerplatz 9 in Krems-Stein übernommen.

Der neue Betreiber war zu Beginn seiner Karriere im Hotel Imperial in Wien und auf der M5 Berlin, bekannt als das „Traumschiff“, tätig und verfeinerte seine gastronomischen Fähigkeiten danach in internationalen Tophotels.

Sein Koch Werner F. Friedl bekochte schon Anna Netreb-

ko, die Gäste des Palais Coburg und des Badeschiffes in Wien und kann auf reiche internationale Erfahrung zurückgreifen.

Zum Start in die Selbstständigkeit gratulierten die Vorbetreiber Helga und Reinhard Hauser, viele Stammgäste, alte Freunde und neue Bekannte sowie der Koch-Doyen der österreichischen Küche Werner Matt, mit dem Werner Friedl im Hilton Plaza Vienna kochte.

Jubiläumsfest im Sägewerk Höllmüller



Foto: Lechner

V. l.: Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland, Helmut Bromnik (15 J.), Josef Allinger (25 J.), Brigitte Dürnecker (35 J.), Reinhard Höllmüller (25 Jahre), Gabriele Pichler, Firmenchef Willibald Höllmüller.

50Jahre Sägewerk Höllmüller & 50 Jahre Willi Höllmüller – ein doppelter Grund zum Feiern.

Exakt an seinem 50. Geburtstag lud Willi Höllmüller zum 50-jährigen Bestandsjubiläum seines Betriebes in Habruck. Die Feier stand ganz im Zeichen des Holzes – gefeiert wurde direkt im Betrieb in der beheizten Hohlhalle.

Als 1960 das Sägewerk Baumühle, nahe Himberg, zum Verkauf stand, erwarb es der Vater des Jubilars und verlegte den Betrieb 1963 nach Habruck.

Das Sägewerk wurde bis Ende der 70er Jahre neben der

Landwirtschaft betrieben. Anfang der 80er Jahre entschloss sich Familie Höllmüller, das Sägewerk auszubauen und spezialisierte sich auf Dachstuhlholz und Tischlerware. 1989 übernahm Willi Höllmüller den Familienbetrieb. Seit 1991 erzeugt das Sägewerk Höllmüller auch verleimte Fensterkantel, Brettschichtholz (Leimholz) und Hohlwaren.

Das Unternehmen zeichnet sich durch einen hohen Familienzusammenhalt und engagierte MitarbeiterInnen aus. Beim Fest wurden auch langjährige MitarbeiterInnen für ihre Firmentreue geehrt.

Optikerin Karin Mittermair sorgt für guten Durchblick



Foto: Lechner

Karin Mittermair ist Optikerin aus Leidenschaft. Vor kurzem übernahm sie das Optikergeschäft von Robert Kitzwögerer in der Dinstlstraße 3. Ob Brille, Kontaktlinsen oder Zubehör – die engagierte Unternehmerin sorgt gemeinsam mit ihrem Mitarbeiter Nicolas Hoffmann für den optimalen Durchblick ihrer Kunden. Zur Übernahme gratulierten Bezirkshauptmann Werner Nikisch, Übergeber Robert Kitzwögerer, Bgm. Inge Rinke und Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller (v. l.).

Schmankerl-Eröffnungsfest



Foto: Lechner

Gabi Hofstetter und Harald Haugeneder haben das beliebte Innenstadt-Lokal „Schmankerl“ am Täglichen Markt 2 in Krems übernommen. Neben vielen Stammgästen gratulierte auch Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller zur Eröffnung. V. l.: Bgm. Inge Rinke, Gabi Hofstetter, Stadtrat Karl-Heinz Hagmann, Harald Haugeneder.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

„Lustvoll Leben-Version 10in2“



Foto: Bezirksstelle

Die Damen der Arbeitsgemeinschaft „Frau in der Wirtschaft“ besuchten am 24. Februar die Bühne im Hof in St. Pölten. Bernhard Ludwig unterhielt mit seinem Seminarkabarett „Lustvoll Leben-Version 10in2“. Rechts: Mag. Alexandra Höfer, 2. v. r. FIW-Vorsitzende Gabi Hinterhölzl.

Melk

wko.at/noe/melk

„Tor zum Waldviertel“
plant Gewerbemesse in Pöggstall

Foto: z. V. g.

Vorstand des Wirtschaftsvereins „Tor zum Waldviertel“
mit Obmann Franz Eckl.

Nach einem Jahr Pause wird die Wirtschaftsregion „Tor zum Waldviertel“ am 26. und 27. März wieder eine Gewerbemesse in Pöggstall abhalten. Dort werden Wirtschaftsbetriebe des Ysper- und Weitentals ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Derzeit hat der Verein 135 Mitglieder. Obmann Franz Eckl und sein Team planen aber, die Wirtschaftsregion Richtung Waldviertler Kernland hin zu erweitern und dadurch auch Besucherstrom und Angebot bei der Messe. „Wir wollen die Wirtschaft fördern, die Nahversorgung sichern und die Kaufkraft in der Region halten. Außerdem organisieren wir Veranstaltungen und engagieren uns sozial. Wir haben seit 2003 bei Unternehmern und Bevölkerung das Bewusstsein

für die Region gestärkt. Bei einer Gewerbemesse können wir transportieren, dass die örtlichen Kleinunternehmen dieselben Angebote haben wie die großen Handelsketten, aber noch viel mehr: Kundendienst und Service“, so Obmann Franz Eckl.

Der Erfolg der Wirtschaftsregion „Tor zum Waldviertel“ ist auch am „Echt guat“-Zehner zu messen. Pro Jahr sind auf diesem Weg über 100.000 Euro im Umlauf. Dadurch können Betriebe und Arbeitsplätze erhalten werden.

Laut Eckl unterstützen die Gemeinden die Betriebe nach Kräften. Eckl: „Wir sind voller Tatkraft und sehen, was die Entwicklung des südlichen Waldviertels betrifft, positiv in die Zukunft!“

Mödling

wko.at/noe/moedling

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren**, 11. 3. 2011 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechtag

Freitag, 18. März, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntamsdorfer Straße 101.

Ingenieurbüro ENERCOM als
Energieberatungs-Kompetenzzentrum

Foto: Bezirksstelle

Im Bild DI Kottinger und Ing. Christian Trupp mit
Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth und Bezirksstellenleiterin
Dr. Karin Dellisch-Ringhofer.

ENERCOM möchte sich an der Umsetzung der EU-Ziele für Energieeffizienz und Energiedienstleistungen möglichst breit beteiligen. Wir bieten eine Vielzahl an Lösungen und Dienstleistungen an, die zur Erreichung dieser Ziele beitragen. Wir wollen aus der Fülle der Informationen zu Technologien und gesetzlichen Vorgaben die individuell sowohl technisch wie auch wirtschaftlich beste Lösung für unsere Kunden erarbeiten und bei der Umsetzung

der Maßnahmen begleiten“, überzeugen die hoch motivierten und engagierten Gesellschafter DI Werner Kottinger und Ing. Christian Trupp.

ENERCOM erstellt Energieausweise und gilt als Spezialist für Energieberatung, Blindstromkompensation, Photovoltaik und Windenergie. „Wir haben eine leistungsfähige, störungsresistente, leise Kleinwindenergieanlage entwickelt, die wir im Perchtoldsdorfer Betriebsgebiet testen wollen.“

Franz Bauer und Harald Reim
als Bezirksvertrauensleute bestätigt

Foto: z. V. g.

Vorne Bildmitte Franz Bauer, 2. Reihe Bildmitte Harald Reim.

Beim Gastwirte-Stammtisch der Bezirke Mödling und Baden für die Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie wurden jeweils einstimmig Franz Bauer als Bezirksvertrauensmann für Mödling und Harald Reim für Baden wiedergewählt.

Dr. Alexandros Rambacher informierte über die Bestimmungen zur Barrierefreiheit nach dem Behindertengleichstellungsgesetz und über die aktuellen Förder- und Bera-

tungsaktionen für die Wirte und Hoteliers. Alfred Walbert fasste die Förderungen und Angebote für Arbeitgeber des AMS zusammen. Mag. Erich Moser bot Hintergrundinformation zum neuen NÖ Tourismusgesetz. Karin Dellisch ging auf die wesentlichen Änderungen der Öffnung des Arbeitsmarktes Anfang Mai ein und Dr. Hermann Blach präsentierte einen schwungvollen Impulsvortrag über herzliche Gastfreundschaft.

Bernhard Schaefer feierte 20-jähriges Betriebsjubiläum



V. r. n. l.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Helga Schaefer, Ing. Bernhard Schaefer, Bezirksstellenleiterin Dr. Karin Dellisch-Ringhofer.

Bezirksvertrauensmann Ing. Bernhard Schaefer und Gattin Helga freuen sich über ihr Firmenjubiläum. Als Hard- und Softwarehändler und IT-Dienstleister erbringen sie für ihre langjährigen Kunden gute Betreuung.

„Vor fünf Jahren habe ich eine Mediatorenausbildung gemacht und freue mich, dass ich jetzt mit meiner langjährigen Erfahrung und Kompetenz bei Konflikten in Betrieben als Mediator helfen kann. Konflikte sind wichtig,

weil sie auch eine Chance für die Zukunft darstellen können. Mit relativ wenig finanziellem Aufwand können mit Mediationen aus Konflikten Potenziale und neue Möglichkeiten für Betriebe und Mitarbeiter geschöpft werden. Deswegen engagiere ich mich auch in der ‚Experts Group WirtschaftsMediatoren‘, um die Bedeutung des Mediators als Lotsen der Parteien zu einer trag- und vertragsfähigen Konsenslösung bekannt zu machen.“

Veranstaltungstipps

• **Ideensprechtage: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 7. 3. 2011, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01, Frau Hösel.

• **Frau in der Wirtschaft – Ladies Lounge**, 7. 3. 2011 – 19 Uhr.

Dipl. Werbekauffrau Angelika Thonauer informiert zum Thema „Wie vermarkte ich mein Unternehmen?“

Haus der Wirtschaft, Sitzungszimmer der Bezirksstelle, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

• **Frau in der Wirtschaft: UnternehmerInnen auf dem Laufsteg – MODESCHAU 2011**, 10. 3. 2011, 1. Show 17.30 Uhr, 2. Show 19.30 Uhr.

Mode und Accessoires aus den Top-Boutiquen Mödlings werden von UnternehmerInnen aus dem Bezirk schwungvoll und professionell präsentiert. Lassen Sie sich von der Frühjahrsmode inspirieren!

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Wir ersuchen um Anmeldung unter 02236/22 1 96 bzw. moedling@wknoe.at

• **„Die Geschichte vom hässlichen Entlein“ ... oder wie aus einem Produkt eine verkaufstarke und attraktive Marke wird**, 14. 3. 2011 – 18.30 Uhr.

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Vortragender: Dkkfm. Ing. Mario Typplt MMC, Erfolgsrezepte für EPU und KMU.

Praxisorientiert werden Aufgabenstellungen und Lösungsansätze aus Mario Typplt's Beratungsprojekten mit theoretischem Wissen verknüpft.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Franz Sinabel – neuer Bezirksinnungsmeister der Tischler



V. l.: Bundesinnungsmeister VP Ing. Josef Breiter, Erich Pirkner, Bezirksinnungsmeister Franz Sinabel, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer und Landesinnungsmeister Gottfried Wieland.

Im Rahmen der Bezirksversammlung der Tischler am 22. Februar im Haus der Wirtschaft wurde Franz Sinabel aus Feistritz am Wechsel zum neuen Bezirksinnungsmeister gewählt. Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler und Landesinnungsmeister KommR Gottfried Wieland gratulierten Franz Sinabel zur Wahl und bedankten sich bei Erich Pirkner, der diese Funktion von 2005 bis 2010 innehatte, für seine Arbeit im Interesse der Branchenkollegen.

Bundesinnungsmeister Vizepräsident KommR Ing. Josef

Breiter berichtete über Aktuelles aus der Bundesinnung, insbesondere über die Bundeswerbung der Tischler, über die Lehrlingsausbildung und die CE-Kennzeichnung.

Landesinnungsmeister KommR Wieland referierte über Neuigkeiten aus der Landesinnung und informierte über die geplanten Viertelsveranstaltungen. Für das Industrieviertel wird diese am 28. März in der Tischlerei Schwarzott in Baden stattfinden.

Im Anschluss an die Referate wurden noch aktuelle Themen diskutiert.

Bausprechtage der BH

Bei der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden Bausprechtage statt. Um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), wird ersucht. Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen,

nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

10 Jahre JM Consulting e. U.



Foto: Bezirksstelle

Josef Meringer und KommR Waltraud Rigler.

Vor 10 Jahren kam Josef Meringer CMC aus den USA und Deutschland nach Gloggnitz. Zum Start in die Selbstständigkeit informierte ihn die Bezirksstelle über die wichtigsten Schritte.

Josef Meringer ist Bezirksvertrauensperson der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie. Seine Klientel für die Beratung kommt aus Gastronomie, Hotellerie und deren Zulieferindustrien. Sein weltweit gesammeltes Wissen und seine speziellen Kenntnisse teilt er mit den Mitarbeitern im betriebspezifischen Best Performance Coaching.

Besonders bemerkenswert ist seine kreative und innovative Methode NUVOS 360°. Der Schwerpunkt des arbeitsnahen Trainings liegt auf Gäste- und Kundenzufriedenheit, Nutzenmaximierung und gewinnorientierten Verbesserungen. Vorteil der Module: Das Gelernte kann sofort erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden.

Seitens der Bezirksstelle gratulierten KommR Waltraud Rigler und Mag. Johann Ungersböck Josef Meringer zum 10-jährigen Firmenjubiläum, wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg und überreichten Josef Meringer eine Ehrenurkunde.

10 Jahre Reisebüro Schweiger-Nemec



Foto: Bezirksstelle

Die Firmeninhaberin mit den Ehrengästen.

Seit nunmehr 10 Jahren führt Natascha Schweiger-Nemec in Gloggnitz, Wiener Straße 22A, ein gut eingerichtetes Reisebüro. Anlässlich des Betriebsjubiläums gratulierten Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler und Bezirks-

stellenleiter Mag. Josef Braunstorfer Frau Schweiger-Nemec, wünschten ihr weiterhin viel geschäftlichen Erfolg und überreichten ihr eine Ehrenurkunde. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde übermittelte Bgm. Irene Göllös.

Skitag der Friseure



Foto: z. V. g.

Teilnehmer am Friseur-Skitag.

Am 14. Februar trafen einander auf Einladung von Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher die Friseure der Bezirke Neunkirchen und Wiener Neustadt zu einem gemeinsamen Skitag. Mit dabei KommR Horst Hofmann, der Bezirksinnungsmeister von Mödling und Wien-Umgebung Kurt Chellaram und von der Meistervereinigung der Friseure Wiener Neustadt Peter Maurer. Die Firma Schwarzkopf-Professional wurde durch

Horst Hofmann jun. und Erich Hentschl mit Gattin vertreten.

Zu Mittag traf man einander in der Skihütte „Hanessen“ bei Johann und Monika Prenner. Dank gebührt auch dem Kollegen Wolfgang Loidl aus Kirchberg am Wechsel für die Mitarbeit. Ein Lob auch den Bergbahnen St. Corona für die tadellose Präparierung der Pisten. Der Skitag fand mit einem gemütlichen Apres Ski seinen Ausklang.

Betriebsbesuch bei Schoeller-Bleckmann Technisches Service



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Peter Spicker, KommR Waltraud Rigler, DI Christian Schiller, Mag. Johannes Schedlbauer, Josef Brechelmacher MAS, Mag. Josef Braunstorfer und Ing. Josef Glatzl.

Die Firma Schoeller-Bleckmann Technisches Service GmbH & Co KG (SBT) in Ternitz, Hauptstraße 2, entstand ursprünglich aus dem Bereich Versorgung und Instandhaltung des verstaatlichten Stahlwerkes Ternitz (Schoeller-Bleckmann AG). Seit der Gründung der Firma im Jahre 1992 besteht das Erfolgsrezept der SBT darin, technisches Know-how als Kernkompetenz mit dem Servicegedanken und hoher Kundenorientierung zu verknüpfen. Geschäftsführer DI Christian Schiller und Ing. Josef

Glatzl stellten die Firma vor und führten anschließend durch das Werksgelände.

Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler, Bezirksstellenausschussmitglied Peter Spicker, der Geschäftsführer der Sparte Industrie Mag. Johannes Schedlbauer, der Leiter der WIFI-Zweigstelle Josef Brechelmacher MAS, und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer waren von den Leistungen und den Angeboten der Firma Schoeller-Bleckmann Technisches Service beeindruckt.

Ternitz: 5 Jahre „Boutique Lady R.“



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Katharina Kernbeis, Christine Haiden, KommR Waltraud Rigler, Mag. Johann Ungersböck, Roswitha Grossinger und Hannelore Grün-Steger.

Unter dem Motto „Schönheit und Mode“ feierte Roswitha Grossinger mit zahlreichen Freunden und Ehrengästen das 5-jährige Bestandsjubiläum der „Boutique Lady R.“ am Theodor Körner-Platz 6 in Ternitz. Die Gäste konnten sich nicht nur von modischer Bekleidung für Jung und Alt in allen Größen und besonderen Ac-

cessoires überzeugen, sondern wurden auch von Hannelore Grün-Steger über Aroma Derm-Körperschlankheitswickel und von Katharina Kernbeis über Spezial-Beauty-Anwendungen informiert.

Für die Bezirksstelle gratulierten Obfrau KommR Waltraud Rigler und Mag. Johann Ungersböck.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Tischlerei Manfred Wurzer: Qualität aus Meisterhand



Foto: Bezirksstelle

1955 gründete Rudolf Wurzer eine kleine Möbeltischlerei in Karlstetten. Heute führt Meister Manfred Wurzer, der den Betrieb 1988 übernahm, das Unternehmen mit sieben Mitarbeitern und einem soliden Stammkundenstock. In den letzten zehn Jahren modernisierte der Handwerksunternehmer seinen Tischlereibetrieb, setzte dabei aber ganz bewusst nicht auf Kapazitätssteigerung, sondern auf Qualitätshandwerk. „Denn von Meisterhand gefertigte Individualität ist gefragt denn je und zeichnet auch künftige Trends vor“, so Wurzer, der auch Mitglied der Meisterstraße ist. V. l. n. r. Michael Glenck, Betriebsinhaber Manfred Wurzer, WK-Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler.

Betriebsbesuch bei der Hess GmbH in Karlstetten



Foto: Bezirksstelle

WK-Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler besuchte kürzlich gemeinsam mit Michael Glenck die Hess GmbH. „Unsere Firma gibt es bereits seit 1892. Mittlerweile wird sie in der 5. Generation von meinem Sohn Philipp erfolgreich geführt!“, so Seniorchefin Anna Hess stolz. Die Firma Hess ist Vertragswerkstätte von DAF und PALFINGER Ladekränen. Das Service für die Kunden reicht von Überprüfungen nach § 57a bis hin zu Konstruktionen von Aufbauten aller Art. V. l. n. r. Norbert Fidler, Lizzy und Philipp Hess, Anna Hess, Michael Glenck.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Lehrlingsseminare

Die NÖ Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in der Bezirksstelle folgende Seminare an:

Lehrlingsseminar Modul I – „Der Lehrling als Berufseinsteiger“ am 28. März;

Lehrlingsseminar Modul II – „Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft“ am 29. März;

Lehrlingsseminar Modul III – „Karriere mit Lehre“ am Mittwoch, 30. März;

„Kundenorientierung“ – am Dienstag, 5. April und ein Seminar für Lehrlingsausbilder in Amstetten am Freitag, 1. April.

Infos über Inhalte und Ablauf: 07482/42 3 68.

Die FÖRDERline der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

<http://wko.at/noe/foerderservice>

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Wirtschaftsempfang: Es geht wieder bergauf!



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Bezirkshauptmann Mag. Franz Kemetmüller, Bürgermeister BR Kurt Strohmayer-Dangl, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger, Direktor Dr. Franz Wiedersich und Bezirksstellenleiter Mag. Dietmar Schimmel.

„Wir sind selbst für unser Glück verantwortlich“ meinte Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger beim Wirtschaftsempfang der Bezirksstelle Waidhofen. Im Waldviertel ist so eine Aussage Programm! In diesem Teil Niederösterreichs haben die Unternehmerinnen und Unternehmer schon immer Besonderes leisten müssen, um über die Runden zu kommen. Was ihnen, so Blumberger, nach den „turbulenten Zeiten“ wieder gut gelungen ist. Die neuesten Arbeitsmarktdaten des Bezirkes geben Anlass zu Optimismus, ebenso wie die 161 Gründerberatungen, welche in der Bezirksstelle im letzten Jahr abgehalten worden sind. Dass „es wieder bergauf geht“, so Blumberger im O-Ton, sei auch an vielen Aktivitäten in der Region zu spüren. Das „Wirtschaftsforum Waldviertel“ setzt erste Impulse und neue Überlegungen für eine verstärkte touristische Nutzung wie etwa das Radprojekt „Thayarunde“ sind es wert, dass man sich näher damit beschäftigt.

Zentrum der Begegnung

Die modernisierte Bezirksstelle in der Bahnhofstraße hat sich als Zentrum der Begegnung für die Mitglieder etabliert. Über 6000 Kontakte konnte das Team unter der Leitung

von Mag. Dietmar Schimmel im letzten Jahr verzeichnen. Eine „Kundenfrequenz“, über die sich WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Direktor Dr. Franz Wiedersich wirklich freuen konnten. Insgesamt zählt die Wirtschaftskammer im Bezirk 1176 Mitglieder, rein rechnerisch hat jedes Mitglied in Waidhofen 5 Mal im Jahr Kontakt mit seiner Bezirksstelle gehabt.

Unternehmerfreundliches Klima

„Um die Wirtschaft weiter in Schwung zu halten, braucht es ein unternehmerfreundliches Klima“, meinte Präsidentin Zwazl. Was darunter zu verstehen sei? „Zum Beispiel vergaberechtliche Bestimmungen, die kleineren Betrieben eine Chance geben. Und Behörden, welche der Wirtschaft auf Augenhöhe begegnen.“ In manchen Fällen, so Zwazl, „könne die Art und Weise, wie man mit uns Unternehmern umgeht, einfach nicht hingenommen werden!“ Zwazl ermunterte die Mitglieder, schikanöse Verhaltensweisen umgehend bei der Wirtschaftskammer zu melden. Gemeinsam mit ihrer Interessenvertretung könnten die Mitglieder viel bewegen: „Es zahlt sich aus, wenn Sie hier Ihre Zeit investieren. Diese Investition bekommen Sie gut verzinst wieder zurück!“

55 Jahre Berger-Elektro-Technik



Foto: z. V. g.

Ing. Michaela Berger und KommR Ing. Herbert Berger.

Am 9. Jänner 1956 gründeten Otto Berger sen. und seine Frau Gertraud ein Elektrounternehmen (Elektroinstallation und Elektrohandel) am Hauptplatz 16 in Waidhofen/Thaya. Damals wurden 7 Mitarbeiter beschäftigt. Bedingt durch laufende Expansionen gab es im Laufe der Zeit mehrere Standorte. Seit 1970 befindet sich die Firma Berger in der Niederleuthnerstraße 23.

Mit der Erlangung der Konzession der Oberstufe zum Bau von Hochspannungsanlagen

war Berger das einzige Waldviertler Unternehmen, das solche Anlagen errichten durfte. 1992 spezialisierte man sich zusätzlich auf Kühl-, Klima- und Gastronomiegeräte. Auf dem Gebiet der Photovoltaik zählt Berger zu den Pionieren.

Die Berger-Elektro-Technik wird bereits in dritter Generation geführt und beschäftigt derzeit 43 Mitarbeiter. In 55 Jahren wurden rund 250 Lehrlinge ausgebildet. Seit rund einem Jahr gibt es eine Zweigniederlassung in Horn.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, finden am Freitag, dem 11. März, und am Freitag, dem 25. März, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Voranmeldung: Tel. 02622/90 25/DW 41 2 39 bis 4 1 244.

Bitte schriftliche Unterlagen

und Pläne mitnehmen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Sprechtage der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt finden am 7. und 21. März 2011, jeweils von 7 bis 12 und 13 bis 14.30 Uhr statt.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Verein Pilgrim erhält Sozialförderpreis



Foto: z. V. g.

Hannelore Veit überreichte den Preis an Obmann Raphael Eder.

Der Wiener Neustädter Verein Pilgrim erhielt für sein Projekt „Pilgrim on tour“ und sein soziales Engagement im Bereich Menschen mit Behinderung den „BestStart2010“-Sozialförderpreis der Bank Austria. Im Rahmen einer großen Gala im Theater in der Josefstadt wurde der Preis durch Hannelore Veit übergeben.

Die Auszeichnung ist mit einer finanziellen Unterstützung in der Höhe des Projekt-Jahresbudgets gefördert, womit die Arbeit des Projektes „Pilgrim on tour“ gesichert weitergeführt werden kann. Dadurch können auch weiterhin Menschen mit Behinderung zu Events und auf Urlaube begleitet werden.

Marketing nach der Naturmethode – das Geheimnis des Pfau

• Erfolgsrezepte für EPU und KMU

Termin: Donnerstag, 24. März 2011, 18.30 Uhr

Ort: Bezirksstelle Wiener Neustadt, 2700 Wr. Neustadt, Hauptplatz 15, Saal 2. OG

Eintritt frei!

Programm: 18:30 Uhr

Empfang und Begrüßungsdrink

19 Uhr: Marketing nach der Naturmethode – das Geheimnis des Pfau mit Dkkff. Ing. Michaela Schara MMC

19.45 Uhr: Diskussion

20 Uhr: Buffet und Networking

Der Werbekompetenz-Dialog der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation hilft Ih-

nen, das Wissen der einzelnen Experten aus den Bezirken besser für Ihren persönlichen Erfolg zu nutzen!

Vortragshalte:

Joe, der Pfau, ein klassisches EPU (=Ein-Pfau-Unternehmen) gibt dynamisch-natürliche Überlebensstipps zum Thema Werbung und tierisch-nachhaltigem Unternehmertum. Interessant für UnternehmerInnen, die endlich erfahren wollen, wie Marketing und Werbung wirklich funktionieren!

Bitte rasch anmelden, da begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldeschluss: 16. März 2011, E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at

JW Business-Lounge

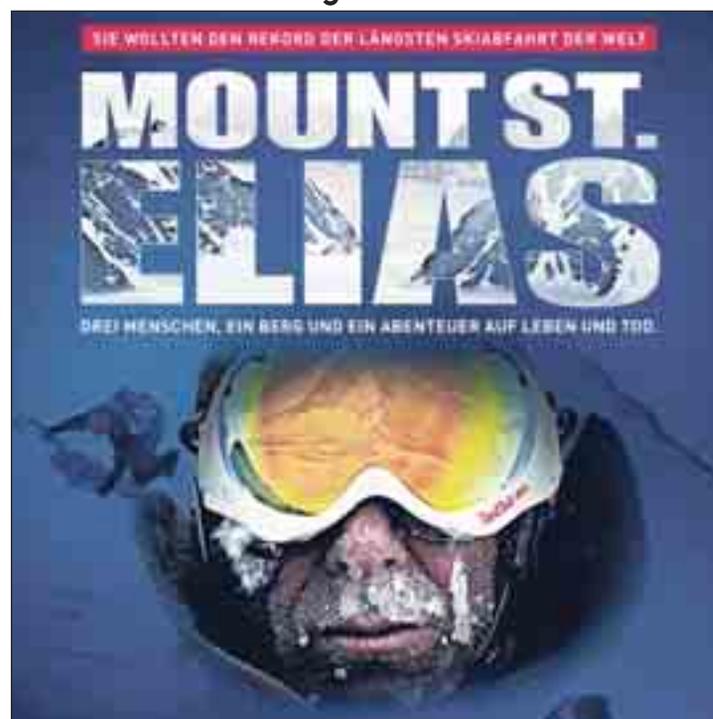


Foto: z. V. g.

Lassen Sie sich den Event des Jahres in Wiener Neustadt nicht entgehen – es wird „extrem“! challenge.choice.chance

Donnerstag, 17. März, 18.30 Uhr, Arena Nova, Wiener Neustadt.

Stargast: Axel Naglich, Extrem-Skialpinist – bekannt durch den Film Mount St. Elias www.mountsteliass.com

Moderation: Roman Rafreider, ORF

Preopening der Drive 2011

Gleich anmelden und bei der JW Business Lounge an der Verlosung teilnehmen: 1 Samsung Galaxy Tab, 1 Asus Notebook, 1 Phone, Wellnessgutscheine usw.

Infos auf wko.at/noe/wienerneustadt oder www.junge-wirtschaft.at/noe

Anmeldung: E-Mail: andrea.list-margreiter@wknoe.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Valentinstagsempfang

Beim traditionellen Valentinstagsempfang im „Nikodemus“ konnten neben zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft auch viele Unternehmer des Bezirkes begrüßt werden. Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Außenstel-

lenobmann Ing. Gerhard Riegler eröffneten den Empfang. Den musikalischen Höhepunkt boten „Joni Madden & Band“.

Ein großer Dank gilt den Sponsoren Bank Austria Member of UniCredit, Wiener Städtische Versicherung, Ecker Steinmetz-

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1, Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Fotos: NÖN

Vorne v. l.: Bgm. Michael Cech, Bgm. Claudia Bock, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Wolfgang Straub, Elisabeth Mayer, Monika Nagl, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Bgm. Mag. Karl Schlögl, Wolfgang Ecker; hinten v. l.: LAbg. DI Willibald Eigner, Ing. Gerhard Riegler, Prof. Dr. Gerd Prechtl, KommR Monique Weinmann, Mag. Jürgen Sykora.

meister GmbH, Werbeanlagen-
design Petrovic, Vienna Sound
Vienna Light, Getränkehandel

Schandl, Bouquetterie Wein-
mann sowie Niki Neunteufel für
die hervorragende Organisation.



V. l.: Dr. Isabella Petrovic-Samstag, Niki Neunteufel,
Ing. Gerhard Riegler.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Wegweiser zum Erfolg

Die Junge Wirtschaft Zwettl lädt am Montag, dem 28. März, um 19.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung „Wegweiser zum Erfolg“ ein. Tipps und Tricks zu Buchhaltung, Recht, Marketing und Steuern werden von Experten erläutert.

Programm:

Erwin Silberbauer, Unternehmensberater – Buchhaltung, nur Muss oder doch mehr...? Hilfestellung durch Experten?

Gerhard Lang, Steuerberater – Gesetzliche Erfordernisse der Leistungserfassung? Wer prüft was und wie kann ich mich darauf vorbereiten?

Dr. Michael Frank, Rechtsanwalt – Was habe ich als Unternehmer rechtlich zu beachten? Wie komme ich zu meinem Geld?

Mag. Christian Bauer, Devo-Consult – Wozu Marketing beim KMU? Wie bringe ich meine Ideen auf den Markt?

Anschließend findet bei einem kleinen Buffet ein Erfahrungsaustausch mit Networking statt.

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Anmeldung bis 25. März unter zwettl@wknoe.at oder telefonisch unter 02822/54 141.

Die Stadtgemeinde Herzogenburg schreibt die Verpachtung des Restaurants im Anton Rupp Freizeitzentrum sowie des Buffetbetriebes im Erlebnisbad „AQUAPARK“ aus. Interessenten, die die Voraussetzung der Gewerbeberechtigung haben, können sich unter Anschluss der entsprechenden Nachweise bis spätestens 22. März 2011 bei der Stadtgemeinde Herzogenburg melden.

Nähere Auskünfte: Stadtdirektor Kurt Schirmer
Tel. 02782/83315-74 oder
stadtdirektor@gde.herzogenburg.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medicontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Angebote

PFOTENEXPRESS – Kleintransporte aller Art, Einkaufs-Besorgungs-Tierarztfahrten, Pakete, Haushaltsgeräte u.v.m., Abholung und Zustellung mit Sonderlieferservice TIERNOTRUF NÖ, www.pfoten-express.at, 0680/201 98 00 und 0680/200 85 06

Anhänger

96 Stk. GEBRAUCHTANHÄNGER
an allen HUMER-Standorten österreichweit
Verkauf – Verleih – Service – Pickler \$
Anhänger – Tieflader – Verkaufsfahrzeuge
Info: ☎ 07246 / 7401-0, www.humer.com
oder www.gebrauchtanhaenger.at

Dienstleistungen

Netzwerkplanung, Aufbau, Wartung, Beratung, Schulungen, Verkauf von Netzwerkkomponenten, Serverclientbetreuung, Tel. 02256/20 5 00 oder 0664/876 38 47

Informiert sein –
die NÖWI lesen!

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG/JAHRESABSCHLÜSSE, 0664/530 45 95, www.buchhaltungkraus.at

Buchhaltung muss nicht teuer sein!
Kleinunternehmer-Spezialistin 0664/374 51 38, christine.hellmer@aon.at

Gewerberechtlicher Geschäftsführer frei, Elektrotechnik & Arbeitskräfteüberlassung, Tel. 0676/384 34 41

FAHNEN, MASTE, TRANSPARENTE Beachflags, RullUps, Schirme etc., www.fahnenmaste.at, 06135/66 36

Geschäftslokal

Verpachte Heurigen-Restaurant im Zentrum von Mödling! 90 Sitzplätze Restaurant, 100 Sitzplätze in wunderschönem Gastgarten, 1 Wohnhaus 120 m², 1 Wohnung 55 m², Auskünfte: robert@stadlmann.info oder 0664/357 50 00

Immobilien

Rannersdorf-Schwechat: 180 m² Bürogebäude samt 400 m² Halle 4 m hoch, 750 m² Freifläche nächst Autobahnanschluss in Frequenzlage zu verkaufen – h.goestel@realkanzlei.eu – 0676/526 17 30

TORMAX AUTOMATEN

REPARATUR • SERVICE
NEUANLAGEN • PLANUNG

Mewald Personal- und Service GmbH

1240-Süd, Straße 2, Objekt 107, 2355 WI. Neudorf, (02226) 66 00 44, office@mewald-tormax.at



Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	VPI 00	122,3
Basis Ø 2010 = 100	VPI 96	128,7
Jänner 2011	101,0 VPI 86	168,3
Veränderungen gegenüber	VPI 76	261,6
Vormonat	VPI 66	459,0
Vorjahr	VPI I/58	584,9
Verkettete Werte	VPI II/58	586,8
VPI 05	KHPI 38	4366,5
	LHKI 45	5139,4

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

 www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut

Waidhofen/Ybbs: Kleines Zinshaus, generalsaniert, voll vermietet, Mieteinnahmen ca. 19.100,- netto, p.a., Erweiterungsmöglichkeit, KP 390.000,-, h.goestel@realkanzlei.eu - 0676/526 17 30

Internet

Jetzt .ASIA-Domain um € 9,90 sichern! Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domaintech.at Tel. 06216/51 64

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Auto-Barankauf! Busse – GW – LKW – Haverien – Motorschaden, ab 1996, Tel. 0676/513 56 02

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

 STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

 F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
 www.stapler-wiener.at

PKW ANHÄNGER
 www.monsberger.com
 02783/8755

www.klein-lkw.at, Nutzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen, Tel. 01/292 87 88

Kaufe Pkw, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj 97, Kfz Edlmann, Tel. 0664/400 68 21

Stellenangebote

40+: Engagierte zuverlässige MitarbeiterIn für Immobilienverkauf gesucht, gerne auch Quereinsteiger! www.NEU-DURCHSTARTEN.at, 0664/869 76 30

Verkauf

Kfz-Werkstätte zu verkaufen Judenau/Bezirk Tulln inkl. Bühnen, Büro- und Sanitärraum, Lager, Zentralheizung Parkplatz, NEUWERTIG € 350.000,-, 0664/443 42 03

Gebrauchte Autoteile www.brandmayr.at

Informiert sein – die NÖWI lesen!



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Bez. Baden	Gastgewerbebetrieb wegen Pensionierung zu vergeben – 30 Betten; Fremdenzimmer, Gasthaus, 4 Kegelbahnen, Spielautomaten, 5 km vom Neufeldersee, ca. 15 Minuten von Wr. Neustadt, Baden, Eisenstadt, 4 vollelektronische Kegelbahnen, Gastgarten, Einziger Gasthof im Ort; ca. 800 Personen im Dorf. Infos unter www.gasthof-kugl.at. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02623/72 3 88 oder 0664/113 53 77.	A 3490
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 38 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich. Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Friseur	Bez. Schwechat	Friseursalon auf Hauptstraße wegen Pensionierung günstig abzugeben. Günstige Miete und Ablöse.	A 3986
Gastronomie	Bez. Korneuburg	Bestens eingeführtes Kaffeehaus mitten im Zentrum, beste Lage, schöner Gastgarten am Platz, großer Parkplatz, großer Kundenstock. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664/462 72 50.	A 4051
Handel – Wolle und Nähzubehör	Bez. Baden	Nachfolger für gut eingeführtes Handarbeitsgeschäft gesucht. Informationen unter Tel.: 02623 74 1 87 oder Tel.: 0676/383 19 69.	A 4055
Multimedia – Audio + Videoverarbeitung	Bez. Mödling	Lokal in Toplage wegen Pensionierung ab sofort abzugeben. Nachfolger für Audio – Video + Filmverarbeitung 8 mm/9,5/16 mm gesucht. Technisches Verständnis + Grafik-Kenntnisse, PC-Erfahrung. Alle Geräte und Maschinen vorhanden. Beste Lage und Kundenstock. Einschulung ist gewährleistet.	A 4073
Gastronomie	Bez. Tulln	Gasthaus, Pub-Restaurant, Bar in Gr. Weikersdorf/Bez. Tulln zu verpachten. Auf Wunsch inkl. Kegelbahn. Diverse Konzepte möglich. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664/343 96 88 oder unter 02955/72 2 00.	A 4074
Kfz	Bez. Baden	Kfz-Werkstätte im Bezirk Baden zu verkaufen. Grundfläche ca. 3149 m², Werkstätte, Hebebühnen, § 57-Prüfstelle bis 3,5 T, Schauraum, Büro.	A 4086
Kfz-Werkstätte	Bez. Zwettl	Statt Neugründung – komplett eingerichtete Werkstatt mit großem Kundenstock zu übernehmen. Suche einen Nachfolger für meinen Kfz-Betrieb. Bin auch gerne bereit zum nahtlosen Übergang noch einige Zeit im Betrieb mitzuarbeiten. Nähere Informationen unter Tel.: 0680/400 96 66.	A 4098
Druck, Digitaldruck, Werbung	Weinviertel	Digitaldruckerei, Copyshop zu verkaufen. Gutgehender Copyshop/Digitaldruckerei abzugeben. Sehr guter Standort, umfangreicher Kundenstamm, umfangreicher Maschinenpark, sehr gut etabliert und weiter ausbaufähig.	A 4107
Tischlerei	Industrieviertel	Möbeltischlerei zu verkaufen. 550 m² Produktion + Büros, neuwertiger Maschinenpark. 40 km südlich von Wien. Aus Altersgründen abzugeben. Interessiert? Bitte um Kontaktaufnahme unter tischlerei-verkauf@gmx.at	A 4115
Gastronomie	Krems/Stein	Gasthaus mit Gastgarten. Gasthaus zwischen Kunsthalle und Minoritenkirche in Krems/Stein zu verpachten. Betriebsanlageneignung vorhanden. Gut eingerichtet, sofort bezugsfähig. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0664 590 32 01.	A 4116
Massage – Kosmetik – Fußpflege	Mostviertel	Suche einen Nachfolger für ein seit 23 Jahren gut eingeführtes Institut.	A 4117

Niederösterreich neu entdeckt!



Foto: Aus, „Geschichte der Brunner Brauerei“

Die Brunner Bierbrauerei mit ihren alten Höfen und den markanten Gebäuden, dem Silo, dem Sudhaus und der Tenne.

Von der Brunner Brauerei zur Bierzauberei

220 Jahre Wirtschafts- und Heimatgeschichte der Marktgemeinde Brunn am Gebirge können unter das Motto „Vom Dorfbräu über die industrielle Großbrauerei zur kleinen gewerblichen Bierzauberei“ gestellt werden. Ein Bericht von Gunter Hirschhorn.

Man schrieb das Jahr 1790: In Wien war der Reformkaiser Josef II. gestorben, der unter anderem auch mehr Großzügigkeit bei der Erteilung von Gewerbekonzessionen angeordnet hatte, und in dem kleinen, idyllischen Weinort Brunn am Gebirge, nur wenige Kilometer von der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien entfernt, wurde eine kleine Brauerei gegründet. Sie hatte sich nach einigen Jahrzehnten zu einer der größten Brauereien der Monarchie entwickelt. 140 Jahre später, im Jahre 1930, wurde sie jedoch mit der Österreichischen Brau-AG fusioniert und geschlossen.

Bierbrauer als Geschichtsforscher ...

Die Aufarbeitung der „Biergeschichte“ des Marktes ist einem Bierbrauer zu verdanken: Dipl.-Braumeister Günther Thömmes, der seine Spurensuche unter dem Titel „Die Geschichte der Brunner Brauerei 1790 – 1930“ im Eigenverlag herausgegeben hat. Aber nostalgische Betrachtungen sind nicht alles. Vor einem Jahr, 80 Jahre nach dem Aus der Großbraue-

rei, hat er, einen Steinwurf von der ehemaligen Betriebsstätte entfernt, mit seiner „Bierzauberei“ eine kleine „Erlebnisbrauerei“ gegründet und so die Brunner Braukunst mit obergärigen Bierspezialitäten und historischen Biersorten zu neuem Leben erweckt. Augenzwinkernd bezeichnet sich der 2 Meter und 3 Zentimeter große Braumeister selbst als der „größte Brauer mit der kleinsten Brauerei“.

Es ist ein spannendes Kapitel Wirtschafts-, Sozial- und Heimatgeschichte seiner neuen Heimat,



Foto: Aus, „Geschichte der Brunner Brauerei“

Werbung für das Lagerbier.

das der in der Bierstadt Bitburg in der Eifel geborene Thömmes vor den Lesern ausbreitet, ist doch das Auf und Ab der Bierproduktion eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung und damit mit den Einkünften des „Biersilberers“, wie der Kassier in den Brauereien genannt wurde, verbunden. So war etwa im Jahre 1869 mit einem Ausstoß von 246.000 Hektolitern das beste Betriebsergebnis aller Zeiten erzielt worden – 1907 waren es immerhin noch 210.000 Hektoliter. Im Ersten Weltkrieg war hier nicht nur Bier gebraut, sondern auch Marmelade für die Soldaten an der Front erzeugt worden, und in den Nachkriegsjahren war die Bierproduktion auf 64.791 Hektoliter gesunken.

Die Brauerei war 1790 – zu dieser Zeit waren in der Umgebung Wiens auch in Liesing, in Mödling, in Perchtoldsdorf und in Wiener Neudorf Produktionsstätten für Bier entstanden – gegen massiven Widerstand der Brunner Weinbauer von Maria Karl Graf Saurau als „Brauerei Patek“ gegründet worden, ist im Jahre 1817 in den Besitz einer Commanditgesellschaft gekommen und schließlich 1847 erstmals in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Jetzt erst begann der rasante Aufstieg der Brauerei, die in ihren besten Jahren 400 Mitarbeiter beschäftigt hatte.

... als Geschichtenerzähler ...

Günther Thömmes hat sich nicht nur als Bierhistoriker von Brunn am Gebirge, sondern auch als „Geschichtenerzähler“ einen Namen gemacht, und auch hier steht – wie könnte es anders sein – das Bier im Mittelpunkt: Nach der Herausgabe eines amüsanten Bierlexikons erschien im Jahre 2008 der historische Roman „Der Bierzauberer“. Es folgten „Das Erbe des Bierzauberers“, ein Roman, der sich mit dem Reinheitsgebot von 1516 beschäftigt, sowie im vergangenen Jahr „Der Fluch des Bierzauberers“, in dem es um den Niedergang der Bierkultur Ende des 17. Jahrhunderts geht.

... und als Firmengründer

Der gebürtige Bitburger, der viele Jahre die ganze Welt in Sachen Bier bereist hatte, übersiedelte vor rund zehn Jahren nach Österreich und konnte in Brunn am Gebirge seinen Traum vom Selbst-



Foto: G. Thömmes

Bierhistoriker, Schriftsteller und Bierbrauer: Dipl.-Braumeister Günther Thömmes.

ständigsein wahr machen. Er machte sich im Frühjahr des vergangenen Jahres und damit 80 Jahre nach dem Aus der Brunner Brauerei als Jungunternehmer selbstständig und richtete in einem ehemaligen Sonnenstudio, schräg gegenüber der früheren Brauerei, eine kleine Erlebnisbrauerei ein, der er den (Roman)namen „Bierzauberei“ gab. Thömmes stellte so unter Beweis, dass man auch in Krisenzeiten Mut zur Selbstständigkeit haben und auch erfolgreich sein kann. Hier braut er in seinem 200-Liter-Sudwerk obergärige Bierspezialitäten und erweckt gelegentlich auch längst vergessene Biersorten wieder zum Leben.

Ein besonderes Angebot hat Günther Thömmes für die Gastronomie: Ab 200 Liter pro Charge braut er jeden gewünschten Biertyp, Hauptsache obergärig. Auch Farbe, Stammwürzegehalt und Hopfenbittere werden den Kundenwünschen angepasst und in Bügelverschlussflaschen abgefüllt.

„Die Geschichte der Brunner Brauerei 1790 – 1930“ von Dipl.-Braumeister Günther Thömmes, erschienen im Eigenverlag, 80 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Preis € 22,- Bestellungen unter gthoemmes@bierzauberer.info oder direkt in der Bierzauberei, Leopold Gattringer-Straße 39, 2345 Brunn am Gebirge.



Foto: Aus, „Geschichte der Brunner Brauerei“

Das Etikett für das Matador-Kraft-Malz-Bräu, eine Biersorte, die besonders stark beworben worden war.

Vladimir Malakhov



Nach dem großen Vorjahrserfolg findet erneut eine mit internationalen Startänzern besetzte Ballett-Gala im VAZ St.

Pölten statt. Vladimir Malakhov, preisgekrönter Tänzer und Intendant des Staatsballett Berlin, gastiert gemeinsam mit Solisten des Mariinsky Theater, English National Ballet, Wiener Staatsballett sowie mit dem Ballett St. Pölten in herausragenden Stücken des klassischen und modernen Balletts: Donnerstag, 28. April 2011. Karten unter Tel. 01/96 0 96, www.vaz.at

1800 m² Blütenpracht

Von 5. bis 20. März werden im Stift Klosterneuburg bei der größten Orchideenausstellung Österreichs unter dem Titel „Orchideen und Kunstschätze aus 6 Kontinenten“ die Glanzstücke ausgewählter Züchter und Sammler präsentiert. Dafür werden die Orangerie und ein eigens errichtetes, beheiztes Zelt in sechs zauberhafte Welten verwandelt.



Infos: Tel. 02243/411/463.

NÖWI Gewinnspiel: 2 x 2 Karten für die Kunsthalle Krems gewinnen!

Ab 20. März 2011 ist im Karikaturmuseum Krems die Ausstellung „Ich traue meinen Augen nicht“ von Werner Nekes zu sehen. Der bekannte Filmemacher und Künstler zeigt in seinen Werken Streifzüge durch 400 Jahre Karikatur und Bildsatire.

Bei einem Vorab-Vortrag im Vortragsaal der Kunsthalle Krems am Sa, 19. 3., um 15 Uhr führt der international renommierte Kunsthistoriker Werner Hofmann das Publikum durch die Ausstellung. Fragen wie die Deformation im Zerrbild oder die Erfindung von Mischgeschöpfen werden hier erörtert.

Im Kino im Kesselhaus findet am Samstag, 19. 3., um 18 Uhr die Filmvorführung „Johnny Flash – Ein Film von Werner Nekes“ statt. Der Film zeigt den naiven Elektriker Jürgen, gespielt von Helge Schneider, der sich auf dem Weg zum großen Durchbruch als Schlagerstar von nichts und niemanden aufhalten lässt.

Öffnungszeiten: täglich 10 bis 18 Uhr, www.karikaturmuseum.at

Die NÖWI verlost 1 x 2 Karten für den Vortrag der Ausstellung „Ich traue meinen Augen nicht“ von Werner Hofmann und 1 x 2 Karten für den Film „Johnny Flash – Ein Film von Werner Nekes“. Schicken Sie eine E-Mail mit Name, Adresse, Telefonnummer und dem Betreff „Ich traue meinen Augen nicht“ oder „Johnny Flash“ an gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss ist der 15. 3. 2011.



ABC&D Band



Noch nie stand ein Künstler mit mehr Star-Faktor und einem weltweit höheren Bekanntheitsgrad auf der Bühne der Pölz-Halle in Amstetten: CHARLIE WATTS, der Drummer der Rock-Legenden Rolling Stones, kommt am Dienstag, 22. März 2011 (Beginn 20 Uhr), für ein Konzert nach Amstetten. An seiner Seite – neben Ben Waters und Dave Green – der „Botschafter des Boogie Woogie“ Axel Zwingenberger!

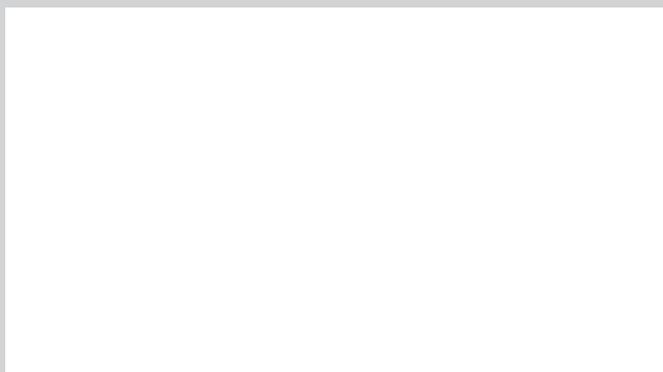
Karten: Tel. 07472/601/454.

Geschirr-Museum



Das Wilhelmsburger Geschirr-Museum beherbergt u. a. zwei Hauptsammlungen, eine über das Lilien-Porzellan und eine über das Wilhelmsburger Steingut. Den Besucher erwartet außerdem ein kleines Museumskino. Öffnungszeiten nach der Winterpause: ab 18. März 2011, jew. Fr. 14 bis 16 Uhr, Sa. 10 bis 12 Uhr. Tel. 0676/533 72 20, www.geschirrmuseum.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



„Der Spieler“ im Landestheater – Karten gewinnen

Gewinnen Sie mit uns einen Theaterabend: Die NÖWI verlost 3 x 2 Karten für „Der Spieler“ nach Fjodor Dostojewski am Donnerstag, 24. März 2011, Beginn 19.20 Uhr im Landestheater in St. Pölten.



Mit Valentin Schreyer in der Rolle des Spielers Alexej stellt das Landestheater ein junges, aufstrebendes Talent vor. Burgschauspielerin Else Ludwig wird in der Rolle der Großtante zu sehen sein.

Aufführungen: 10., 24., 25. und 26. 3. und 2. und 6. 4.

www.landestheater.net

NÖWI-Gewinnspiel: E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Spieler“ an gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss: Freitag, 16. März 2011. Rechtsweg ausgeschlossen.